

IL
FILOSOSO
DI
CAMPAGNA.
DRAMMA GIOCO
PER MUSICA,
DA RAPPRESENTARSI
IN DRESDA
L' ANNO MDCCLV.



Der Land-Mann
ein Philosoph.

Ein
Musicalisches Lustspiel
in Dresden aufzuführen
im Jahr 1755.

Dresden, gedruckt bey der verwitt. Königl. Hof-
Buchdr. Stöfelin, und deren Adj. Johann
Carl Krausen.

PERSONAGGI.

EUGENIA, Figlia nubile di Don Tritemio.

La Sig. Angiola Conti Giuliani, detta la Banderarina.

RINALDO, Gentiluomo, Amante d' Eugenia.

Il Sig. Giusto Ferdinando Tenducci, detto il Senesino.

NARDO, Ricco Contadino, detto il Filosofo.

Il Sig. Anastasio Massa.

LESBINA, Cameriera in casa di Don Tritemio.

La Sig. Terefia Alberis.

DON TRITEMIO, Cittadino abitante in Villa.

Il Sig. Gabriele Messieri.

LENA, Nipote di Nardo.

La Sig. Caterina Masi.

CAPOCCHIO, Notaro della Villa.

Il Sig. Gaspero Barozzi.

*La Musica è del Sig. Baldassarò Galuppi,
detto il Buranello.*

Auftretende Personen.

Eugenia, eine Mannbare Tochter des Don Eritemio.

Die Frau Angela Conti Giuliani.

Rinaldo, ein Edelmann, Liebhaber der Eugenia.

Der Herr Justus Ferdinand Tenducci.

Nardo, ein reicher vom Lande, der Philosoph genannt.

Der Herr Anastasius Massa.

Lesbina, Cammermädchen im Hause des Don Eritemio.

Die Frau Theresia Alberis.

Don Eritemio, ein Bürgermann, wohnt auf dem Lande.

Der Herr Gabriel Mesieri.

Lena, des Nardo Enkelgen.

Die Jungfer Catharina Masti.

Capocchio, ein Land-Notarius.

Der Herr Caspar Barozzi.



Die Music ist von dem Herrn Balthasar Galuppi, sonst Buranello genannt.

MUTAZIONI DI SCENE.

NELL' ATTO PRIMO.

Giardino.

Casa rustica in Campagna.

Saletta con diverse Porte.

NELL' ATTO SECONDO.

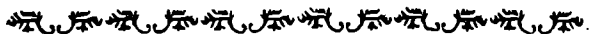
Camera.

Casa rustica sudetta.

Camera.

NELL' ATTO TERZO.

Casa rustica sudetta.



*I Balli sono vaga invenzione del Sig.
Giuseppe Ciuti.*

ATTO

Veränderung des Theaters.

In der ersten Abhandlung.

Garten.

Feld mit einem Bauren - Haus.

Ein kleiner Saal mit verschiedenen Thüren.

In der andern Abhandlung.

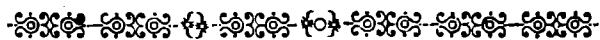
Zimmer.

Ein Bauren - Haus.

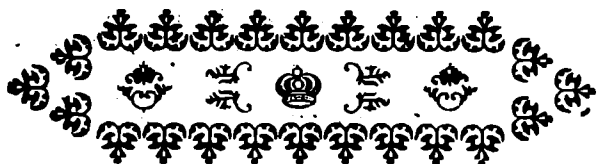
Zimmer.

In der dritten Abhandlung.

Das obgesagte Bauren - Haus.



Die Tänze sind eine Erfindung des
Herrn Joseph Ciuti.



ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Giardino in Casa di Don Tritemio.

Eugenia con un ramo di Gelsomini. Lesbina con una Rosa in mano.

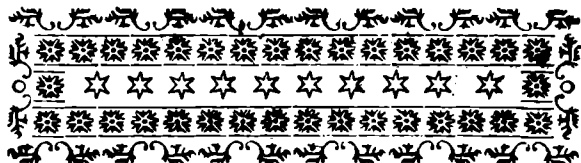
Eug. **C**andidetto Gelsomino,
Che sei vago in sul mattino,
Perderai, vicino a sera,
La primiera - tua beltà.

Lesb. Vaga Rosa, onor de fiori,
Fresca piaci, ed innumori,
Ma vicino è il tuo flagello,
E il tuo bello - spavirà.

a 2. Tal di Donna la bellezza,
Più ch'è fresca, più s'apprezza,
S'abbandona allorchè perde
Il bel verde - dell'età.

Eug. Basta, pasta, non più.
Che codesta Canzon, Lesbina mia,
Tropo mi desta in sen malinconia.

Lesb.



Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Garten im Hause des Don Eutemio.

Eugenia mit einem Jasmin Zweig, und
Lesbina eine Rose in der Hand haltend.

Eng. Wohlriechender zarter Jasmin,
Der du des Morgens reizend
prangest,
Du verlierest deine Schönheit,
Wenn die Abendzeit erscheint.

Les. Schönste Rose, der Blumen Zierde,
Dein frischer Wuchs entzückt die Her-
zen,
Jedoch dein Untergang ist nahe,
Und was schön war, endet sich.

Beyde. Also wird die junge Schönheit
An den Jungfern hoch geschätzt;
Wenn die grünen Jahre weichen,
Dazumal verläßt man sie.

Eng. Genug, genug; nicht mehr. Dieses Lieb,
meine Lesbina, verursachet mir gar zu heftige
Traurigkeit.

8 A T T O I.

Lesb. Anzi cantarla spesso,
Padrona, io vi consiglio,
Per sfugir della Rosa il rio periglio.

Eug. Ah! Che sotto d' un Padre
Asprissimo, e severo,
Far buon' uso non spero
Di questa età, che della Donna è il fio-
re;
Tropo, troppo nemico ho il Geni-
tore.

Lesb. Pur delle vostre nozze
Lo intesi ragionar.

Eug. Nozze infelici
Sarebbero al cuor mio le divisare
Dall' avarizia sua. Dell' Uomo vile,
Che Nardo ha nome, ei mi vorria Con-
forte.

L'abborrisko, e mi scelgo anzi la morte.

Lesb. Non così parlereste,
S'ei proponesse al vostro cor Rinaldo.

Eug. Lesbina Oimè

Lesb. V' ho fatto venir caldo?
Vi compatisco; un Cavalier gentile
In tutto a Voi simile,
Nell' età nel costume, e nell' amore,
Far potrebbe felice il vostro cuore.

Eug. Ma il Genitor mi nega

Lesb.

Les. Und ich wollte euch, liebste Jungfer, viel mehr rathen, dieses Lied öftters zu wiederholen, um der Gefahr zu entgehen, die der Rose bevorstehet.

Eug. Ach! unter der Aufsicht eines so streng und scharfen Vaters kann ich nicht hoffen, das beste Alter meines Geschlechts wohl anzuwenden: Er ist mir gar zu entgegen.

Les. Ich habe ihn doch von eurer Heyrath sprechen gehört.

Eug. Die Absicht seines Geizes würde mir nur mißvergnügte Vermählung zu wege bringen. Dem niederträchtigen Menschen, der sich Nardo nennet, will er mich zur Braut übergeben; ich aber verabscheue denselbigen, und erwähle vielmehr den Tod.

Les. Ihr würdet gewiß nicht also sprechen, wenn er euch den Ninald vorgeschlagen hätte.

Eug. Lesbina . . . Hilf Himmel . . .

Les. Habe ich euch Miße verursacht? ich bedaure euch; freylich könnte euch ein artiger Cavalier, der euch sowohl im Alter, an Sitten, als in der Liebe völlig gleicht, vergnügt und glücklich machen.

Eug. Aber mein Vater ist mir entgegen.

Lesb. Si supplica, si prega,
Si sospira, si piange, e se non basta,
Si fa un po la sdegnosa, e si contrasta.

Eug. Ah mi manca il coraggio.

Lesb. Io vi offerisco
Quel, che sò, quel, che posso. E' ver,
che sono
In una età da non prometter molto;
Ma posso, se m' impegno,
Far valere per Voi l' arte, e l' ingegno.

Eug. Cara di te mi fido. Amor pietade
Per la Padrona tua serba nel seno;
Se non felice appieno,
Almen fa, ch' i non sia sì sventurata.

Lesb. Meglio sola, che male accompagnata,
Così volete dir; sì, sì, v' intendo.

Eug. Dunque da te qualche soccorso attendo.

*Se perde il caro lido,
Sopporta il mar, che freme.
Lo scoglio è quel che teme
Il misero Nocchier.*

*Lontan dal caro bene
Soffro costante, e peno,
Ma questo cuore almeno
Rimanga in mio poter.*

Les. Man bittet, flehet, seuffzet und weinet; und wenn es doch nicht helfen will, so zeigt man sich etwas unwillig und fängt an zu widersprechen.

Eug. Ach! ich habe das Herze nicht.

Les. Was ich kann und vermag, soll euch zu Dienste stehen. Es ist zwar wahr, daß mein Alter nicht viel verspricht; wenn ich mich aber annehme, so soll meine Kunst und List zu eurem besten ausschlagen.

Eug. Liebste Lesbina, auf dich verlasse ich mich. Laß dich für deine Jungfer zur Liebe und zum Mitleiden bewegen; und mache wenigstens, daß mein Unglück nicht so unerträglich werde, wenn ich ja nicht vollkommen zufrieden leben soll.

Les. Ich verstehe euch schon; ihr wollt so viel sagen: Es ist besser allein, als in böser Gesellschaft zu seyn.

Eug. So verhoffe ich von dir einigen Beystand zu erhalten.

Muß gleich Der Schiffmann das Ufer
verlassen, (zur See;
So setzt er sich dennoch gutwillig
Nur die Klippen sind einzig die Ursach,
(wegt.
Daß er öfters zur Furcht wird bes
Auch ich leide die Pein mit Gedult,
Obgleich entfernt von meinem Ges
geliebten; (Herzen
Wenn man mir nur die Freyheit des
Nicht noch grausamer sucht zu ent
zieh'n. An

A T T O I.

S C E N A II.

Lesbina, poi Don Tritemio.

Lesb. **P**overa Padroncina!
 Affè la compatisco.
 Quest' anch' io la capisco.
 Insegna la prudenza:
 Se non si ha quel, che piace, è meglio
 senza.

D. Tri. Che si fa, Signorina?

Lesb. Un po d' infalatina
 Raccogliere volea pel desinare.

D. Tri. Poco fa v' ho sentito a cantuzzare.

Lesb. E' ver, colla Padrona
 Mi divertiva un poco.

D. Tri. E mi figuro,
 Che cantate s' avranno
 Canzonette d' amor.

Lesb. Oh non Signore; ●
 Di questo, o di quel fiore;
 Di questo, o di quel frutto
 Si cantavan le lodi.

D. Tri. Il crederò?

Lesb. Le volete sentir?

D. Tri. Le sentirò.

Lesb. (Qualche stroffetta canterò a proposi-
 to.)

(da se.)

Lesb.

Anderer Auftritt.

Lesbina, alsdenn Don Tritemio.

Les. Die arme Jungfer! in Wahrheit ich verdencke sie nicht, und sehe selbst wohl ein, daß uns die Natur lehret: es sey besser gar nichts haben, wenn man doch dasjenige nicht erhalten kann, was einem gefällt.

D. Tri. Was macht man mein Jungfergen?

Les. Ich wollte eben ein wenig Salat zur Mittags Mahlzeit zusammen suchen.

D. Tri. Ich hörte euch doch kurz vorher ein Lied her brummen.

Les. Es ist wahr; meine Jungfer und ich, wir vertrieben uns ein wenig die Zeit mit singen.

D. Tri. Und ohne Zweifel werden es Liebs-Lieder gewesen seyn.

Les. O nein, mein Herr. Wir sungen das Lob von einen oder andern Blumen, von diesen oder jenen Früchten.

D. Tri. Soll ich es glauben?

Les. Wollt ihr sie mit anhören?

D. Tri. Ich will sie hören.

Les. (Ich werde ihm einige Sätze vorsingen, die sich wohl hieher schicken.)

(bey sich.)

D. Tri.

D. Tri. (Oh Ragazza! farei uno sproposito.) (da se.)

Lesb. Sentite, padron bello,
La canzonetta sopra il Ravanello.

*Quando son giovine,
Son fresco, e bello,
Son tenerello,
Di buon sapor.*

*Ma quando invecchio,
Gettato sono;
Non son più buono
Col pizzicor.*

D. Tri. Scaccia questa Canzon dalla memoria.

Lesb. Una ne vuò cantar sulla Cicoria.

*Son fresca, son bella
Cicoria novella.
Mangiatemi presto;
Coglietemi su.*

*Se resto nel Prato,
Radichio invecchiato,
Nessuno si degna
Raccogliermi più.*

D. Tri. Senti Ragazza mia,
Questa Canzone ha un poco d'allegria.
Tu sei, Lesbina bella,
Cicorietta novella;

D. Tri. (O Mädchen! . . . ich könnte leichtlich eine Thorheit begehen.)

(bey sich.)

Les. Mein schöner Herr, höret das Liedgen, so auf den Rettig gemacht ist.

So lang ich jung bin,
Bin ich auch frisch und schön;
Man findet, daß ich mürbe bin,
Und der Geschmack ist gut.

Jedoch wenn ich veralte,
Da wißt man mich hindan;
Und meine Krafft wie sonst
Die tizelt so nicht mehr.

D. Tri. Vergiß immer auf dieses Lied.

Les. Nun will ich eines von dem Cicorien-Kraut singen.

Ich bin frisch und schön
Junges Cicorien-Kraut;
Genüßet mich geschwinde,
Geschwinde pflücket mich.

Denn bleib ich auf dem Feld,
Und muß ich da veralten,
So würdiget sich niemand,
So pflückt mich niemand mehr.

D. Tri. Höre, Mädchen: Dieses Lied hat etwas lustiges an sich. Du, meine Lesbina, bist das junge Cicorien-Kraut; und bevor man dich

Prima, che ad invecchiar ti veda il fato,
 Esser colta dovresti in mezzo al prato.

Lesb. Per me v'è tempo ancora.

Dovrebbe alla Signora
 Pensar, caro Padrone.

Or, ch'è buona stagione;

Or, ch'è un frutto maturo, e saporito,

Non la fate invecchiar senza marito.

D. Tri. A lei ho già pensato;

Sposo le ho destinato, e avrallo presto.

Lesb. Posso saper chi sia?

D. Tri. Nardo è cotesto.

Lesb. Di quella tenerina

Erbetta Cittadina

La bocca d'un Villan non mi par degna.

D. Tri. Eh la prudenza insegna,

Che ogn'erba si contenti

D'aver qualche governo,

Purch'esposta non resti al crudo verno.

Lesb. Io mi contenterei,

Pria di vederla così mal troncata,

Per la neve lasciar la mia insalata.

D. Tri. Tu sei un bocconcino

Per il tuo Padroncino.

Lesb. Oh, oh sentite

Un'altra Canzonetta, ch'ho imparata

Sul proposito mio dell'insalata.

Non

dich sollte veralten sehen, wärest du würdig, aus dem Feld genommen und gepflückt zu werden.

Les. Mit mir hat es wohl noch Zeit. Mein lieber Herr, ihr solltet billig eurer Tochter bedacht seyn; Da nun die beste Zeit vorhanden, und die Frucht reif und wohl geschmackt ist, so laßt sie nicht ohne Mann verwelken.

D.Tri. Ich war ihrer schon bedacht; habe ihr auch einen Bräutigam bestimmet, den sie ehstens bekommen soll.

Les. Darf ich wohl wissen, wer derjenige sey?

D.Tri. Nardo ist der Bräutigam.

Les. Ich denke, daß sich dieses zarte bürgerliche Kräutgen für die Zähne eines Bauers nicht wohl schicken wird.

D.Tri. En, die Vernunft lehret, daß sich jedes Kraut begnüget, wenn es nur gepflogen wird, und dem harten Winter nicht ausgesetzt verbleibt.

Les. Und ich wollte meinen Salat viel lieber mitten in Schnee stehen lassen, als daß er so schlecht angebracht werde.

D.Tri. Du bist ein gut bißgen für deinen Herrn.

Les. O höret, höret noch ein ander Lied, so ich gelernet, und sich zu meiner Begebenheit des Salats überaus wohl schickt.

*Non raccoglie - le mie foglie
Vecchia mano di Pastor.
Voglio un bello-Pastorello,
O vuò star nel Prato ancor.*

S C E N A III.

Don Tritemio, e poi Rinaldo.

D. Tri. Allegoricamente

M' ha detto, che non lei non farò
niente.

Epure io mi lusingo,
Che a forza di finezze
Tutto supererò;
Che col tempo con lei tutto farò.
Per or d' Eugenia mia
Liberarmi mi preme. Un buon partito
Nardo per lei farà; Ricco, riccone;
Un Villano, egli è ver, ma sapientone.

Rin. (Ecco della mia Bella
Il Genitor felice.)

(da se in disparte.)

D. Tri. Per la Villa si dice,
Che Nardo ha un buono stato,
E da tutti Filosofo è chiamato. *(da se.)*

Rin. (Sorte, non mi tradir.) Signor.

D. Tri. Padrone,

Rin.

Die Hand eines alten Schäfers
 Soll meine Blätter ja nicht sammeln.
 Ich will einen schönen Sirten,
 Oder laßt mich auf dem Feld.

Dritter Auftritt.

Don Tritemio, nachgehends
 Rinaldo.

D. Tri. Sie hat mir gleichnißweise zu verstehen gegeben, daß ich bey ihr nichts ausrichten werde: und dennoch schmeichle ich mir, daß ich durch Liebkosung und Gefälligkeiten alles überwinden kann, um mit der Zeit sie nach meinen Willen zu lencken. Für jetzt muß ich meistens bedacht seyn, mir die Eugenia meine Tochter vom Halse zu schaffen. Mit dem Nardo wird sie ein gut Glück treffen; er ist überaus reich, und ob er gleich von Bau- renstand ist, so besitzt er doch grosse Weis- heit.

Rin. (Hier befindet sich der glückselige Vater von meiner Schönen.)

(bey Seite.)

D. Tri. (Man sagt auf dem Lande, daß Nardo sehr gut stehet, und wird von allen ein Philo- soph genannt.)

(bey sich.)

Rin. (O Schicksal! hintergehe mich nicht.)
 Mein Herr!

D. Tri. Sie mein Patron.

Rin. S' Ella mi permettesse,
Le direi due parole.

D. Tri. Anche quattro ne ascolto, e più, se
vuole.

Rin. Non so, se mi conosca.

D. Tri. Non mi pare.

Rin. Di me si può informare.
Son Cavaliere, e sono i beni miei
Vicini ai suoi.

D. Tri. Mi rallegro con lei.

Rin. Ell' ha una Figlia.

D. Tri. Sì Signor.

Rin. Dirò

Se fossi degno Troppo ardire è
questo.

Ma! Mi sprona l' amore

D. Tri. Intendo il resto.

Rin. Dunque, Signor

D. Tri. Dunque, Signor mio caro,
Per venir alle corte, io vi dirò . . .

Rin. M' accordate la Figlia?

D. Tri. Signor nò.

Rin. Ahi mi sento morir!

D. Tri. Per cortesia,
Non venite a morir in casa mia.

Rin. Ma perchè sì aspramente
Mi togliete alla prima ogni speranza?

D. Tri.

Rin. Wenn sie mir erlauben, wollte ich ihnen ein paar Worte sagen.

D. Tri. Ich höre auch vier und noch mehr an, so viel sie wollen.

Rin. Ich weiß nicht, ob sie mich kennen werden.

D. Tri. Mir ist es nicht bewusst.

Rin. Sie können sich meines Standes halben erkundigen; ich bin ein Edelmann, und meine Güter liegen nahe an den ihrigen.

D. Tri. Ich erfreue mich mit ihnen.

Rin. Sie haben ja eine Tochter.

D. Tri. Ja mein Herr.

Rin. Ich wollte so viel sagen . . . wenn ich auch würdig wäre . . . meine Kühnheit ist zu groß . . . allein, die Liebe zwinget mich . . .

D. Tri. Das übrige verstehe ich schon.

Rin. Also mein Herr . . .

D. Tri. Also, liebster Herr, will ich ihnen ganz kurz sagen . . .

Rin. Daß sie mir ihre Tochter überlassen?

D. Tri. Nein mein Herr.

Rin. Ach! ich bin des todes.

D. Tri. Seyd nur so gut, und sterbt nicht in meinem Hause.

Rin. Warum aber entziehet ihr mir so grausam gleich anfangs alle Hoffnung?

D. Tri. Lusingarvi sarebbe una increanza.

Rin. Son Cavalier.

D. Tri. Benissimo.

Rin. De' beni

Ricco son quanto voi.

D. Tri. Son persuaso.

Rin. Il mio stato, i miei fondi,
Le Parentele mie vi mostrerò;

D. Tri. Credo tutto.

Rin. Che sperì?

D. Tri. Signor nò.

Rin. Ma la ragione almeno

Dite, perchè ne men si vuol, ch' io
speri.

D. Tri. La ragion?

Rin. Vuò saper

D. Tri. Sì, volentieri.

La mia ragion è questa . . .

Mi par ragione onesta.

La Figlia mi chiedeste,

E la ragion voleste . . .

La mia ragion stà qui.

Non posso dirvi sì,

Perchè vuò dir di nò.

Se non vi basta ancora.

Un' altra ne dirò:

Rispondo: Signor nò,

Perchè la vuò così.

E son

D. Tri. Wenn ich euch schmeicheln sollte, wäre es eine Unhöflichkeit.

Rin. Ich bin ein Edelmann.

D. Tri. Sehr gut.

Rin. Und an Gütern eben so reich als ihr.

D. Tri. Das will ich glauben.

Rin. Ich kann euch meinen Stand, meine Verwandtschaft und meine Einkünfte klar beweisen.

D. Tri. Ich glaube alles.

Rin. Soll ich hoffen?

D. Tri. Nein mein Herr.

Rin. Saget mir wenigstens die Ursache, warum ich nicht einmal hoffen soll.

D. Tri. Die Ursache?

Rin. Die möchte ich wissen.

D. Tri. Ja, gar gerne.

Meine Ursach ist nun diese . . .

Sie scheint mir eben billig gnug.

Ihr begehret meine Tochter,

Und wollt auch die Ursach wissen . . .

Der Bewegungs Grund ist klar.

Ja kann ich zu euch nicht sagen,

Weil ich Nein im Sinne führt;

Und wenn dieses nicht genug ist,

So vernehmet etwas mehr:

Nein mein Herr, ist meine Antwort,

Weil ich es so haben will:

A T T O I.

*E son Padron di dirlo:
La mia ragion stà qui.*

S C E N A IV.

Rinaldo solo.

Sciocca ragione indegna
D' anima vi' dell' onestà nemica.
Ma non vuò, che ti dica,
Ch' io soffra un tale insulto,
Ch' io debb' andar villanamente inulto.
O Eugenia farà mia,
O tu, Padre inumano,
Ti pentirai del tuo costume infano.

*Agitato gelo, e tremo
All' orror del caso atroce,
E non basta amica voce
Il mio affanno a consolar.*

*Vò cercando in ogni parte
O Soccorso, o almen consiglio,
Ma frattanto dal periglio
Io mi lascio trasportar.*

Weil ich Herr bin dies zu sagen;
Der Bewegungs-Grund ist klar.

Vierter Auftritt.

Rinald allein.

Wohl eine nichtswürdige dumme Ursache,
die ein niederträchtiges Gemüth und leer
von aller Ehre entdecket. Es soll doch nicht
geschehen, daß man sagen könne, ich hätte
diese Beleidigung so schändlich und ungero-
chen ertragen. Entweder wird Eugenia die
Meinige werden oder du, o grausamer Va-
ter, sollst deine unbesonnene Aufführung be-
reuen.

Ich erstaune und erzittere
Ob dem fürchterlichen Zufall;
Alles, was mir rathen könnte,
Stillet meine Pein doch nicht.

Such ich gleich auf allen Seiten
Einen Beystand, einen Rath,
Wird doch die Gefahr vermehret,
Die mich gänzlich unterdrückt.

A T T O I.

S C E N A V.

Campagna con casa rustica.

Nardo esce di Casa con una vanga, accompagnato da alcuni Villani.

*Nar. Al lavoro, alla Campagna,
Poi si gode, poi si magna
Con diletto, e libertà.
Oh che pane delicato,
Se da noi fu coltivato!
Presto, presto a lavorare,
A prodare, a seminare,
E doppoi si mangerà;
Del buon vin si beberà,
Ed allegri si starà.*

(Partono i Contadini, restandone uno impiegato.)

Vanga mia benedetta,
Mio diletto conforto, e mio sostegno,
Tu sei lo scettro, e questi campi il
Regno.

Quivi regnò mio Padre,
L' Avolo, ed il Bisavolo ed il Trita-
volo,
E fur sudditi lor la zucca, il Cavolo.
Nelle Città famose

. Ogni

Fünfter Auftritt.

Feld mit einem Bauern - Haus.

Nardo kömmt aus dem Hause mit
einer Schaufel, nebst einigen
Bauern.

Nar. Aufs Feld aufs Feld, zur Arbeit;
Aldenn ist man, und ergötzt sich
In der Freyheit und mit Lust.
O das wohlgeschmackte Brod,
So wir selbst zum Wachsthum
bringen.

Nur geschwinde, fort zur Arbeit,
Fort zum Pflug, fort fort zum Säen;
Nachmals können wir auch essen,
Und den guten Wein genießen
In der größten Lustbarkeit.

(Die Bauern gehen ab, und bleibt einer
allein bey der Arbeit.)

Liebste Schaufel, mein Trost, mein Ver-
gnügen und meine ganze Stütze; Du bist
mein Scepter, und dieses Feld mein Kö-
nigreich. Hier regierte mein Vater, mein
Groß-Vater, mein Uranherr und so weiter;
ihre Unterthanen waren Kürbis und Kohl.
In

Ogni generazione si cambia stato.
 Se il Padre ha accumulato
 Con fatica, con arte, e con periglio.
 Distrugge i beni suoi prodigo il Figlio.
 Qui, dove non ci tiene
 Il lusso, l'ambizion, la gola oppressi,
 Sono gl' Uomini ognor sempre gl' i-
 stessi.

Non cambierei, lo giuro,
 Col piacer delle Feste, e dei Teatri
 Zappe, Trebbie, Rastei, Vanghe, ed
 Aratri.

SCENA VI.

La Lena, ed il sudetto.

LaLe. (Eccolo qui; La Vanga
 E' tutto il suo diletto.) *(da se.)*
 Se foste un poveretto, *(a Nardo.)*
 Compatir vi vorrei; ma siete ricco,
 Avete dei poderi, e dei Contanti;
 La fatica lasciate ai Lavoranti.

Nar. Cara Nipote mia,
 Piuttosto che parlar come una sciocca,
 Fareste meglio maneggiar la rocca.

LaLe. Colla rocca, col fuso, e coi Famigl'j
 Stanca son d'annojarmi;
 Voi dovrete pensare a maritarmi.

Nar.

In den berühmten Städten nehmen die Nachkömmlinge andere Beschaffenheit an sich: wenn der Vater mit grosser Mühe, Arbeit und Gefahr seine Güter gesammelt hat, da verschwendet sie der leichtsinnige Sohn; hier aber, weil uns die Pracht, der Ehrgeiz und die Füllerey nicht beherrschet, findet man die Menschen immer einerley. Ja, ich schwöre, daß ich die Hacke, den Dresch-Flegel, den Pflug, den Rechen und die Schaufel mit allen Freuden-Festen und Theatern-Lustbarkeiten nicht vertauschen wollte.

Sechster Auftritt.

Lena und der Vorige.

Len. (Siehe da; die Schaufel ist seine ganze Lust.) (bey sich.) Wenn ihr ein armer Mann wäret, (zum Nardo.) wollte ich euch nicht verdenden; ihr seyd aber reich, ihr habt Aecker und Gründe, und dabey Geld; so laßt die Arbeits-Leute die Dienste verrichten.

Nar. Mein liebes Enckelgen, es wäre besser, du nähmest den Spinn-Rocken zur Hand, als daß du so unbesonnen redest.

Len. Mit dem Spinn-Rocken, mit der Spindel und mit dem Hauß-Gesinde immer umzugehen, wird mir verdrießlich; ihr solltet viel mehr denken, mich zu verheyrathen.

Nar.

Nar. Sì, volentieri. Presto
 Comparisca un Marito. Eccolo qui.
(accenna un Villano.)

Vuoi sposar mia Nipote? Signor sì.
 Eccolo, io ve lo dò.

Lo volete? Vi piace? *(alla Lena.)*

La Le. Signor nò.

Nar. Và a veder, se passasse

A caso per la strada

Qualche affamato con parucca, e spada.

(al Villano, il quale parte ridendo.)

Vedi? Ride Mingone, e ti corbella.

Povera vanarella,

Tu sposeresti un Conte, od un' Marche-
 se,

Perchè in meno d' un mese,

Strappazzata la dote, e la fanciulla,

La nobiltà ti riducesse al nulla.

La Le. Io non voglio un Signor, ne un Con-
 tadino:

Mi basta un Cittadino,

Che stia bene

Nar. Di che?

La Le. Ch' abbia un' entratta,

Qual a mediocre stato si conviene.

Che sia discreto, e che mi voglia bene.

Nar. Lena, pretendi affai:

Se lo brami così, nol troverai.

Nar. Ja; gerne. Daß doch geschwinde ein Mann zu gegen wäre. Hier ist einer.
(zeige auf einen Bauern.)

Willst du mein Enckelgen henrathen? Ja. Siehe, diesen sollst du haben. Gefällt er dir? willst du ihn?

(zur Lena.)

Len. O nein.

Nar. Geh und hab acht, ob nicht von ungefehr ein verhungertes Perucken-Hannß mit einem Degen an der Seite, auf der Strasse vorbehen gienge.

(zum Bauersmann, welcher lachend abgeht.)

Siehst du? Mignon lacht dich aus und sportet deiner. Du armes hochmüthiges Ding, du möchtest wohl einen Grafen oder Marggrafen henrathen, der die Morgen-Gabe und deine Jugend noch vor Verlauff eines Monats zu Grund richte, und dich mit seinem Adel ins Verderben brächte.

Len. Ich verlange keinen grossen Herrn, noch einen Bauersmann; ich begnüge mich an einem Bürger, der sich gut stehet.

Nar. Und auf was Art?

Len. Daß er nehmlich ein gewisses Einkommen besitze, womit man mittelmäßig leben kann; daß er bescheiden mit mir verfare und mich liebe.

Nar. Lenchen, du verlangst zu viel, und einen solchen wirst du nicht finden. Die Bürger ha-

Per lo più i Cittadini
 Hanno pochi quatrini, e troppe voglie,
 E non usano molto amar la Moglie.
 Per pratica commune
 Nelle Cittadi usata,
 E' maggiore l' uscita dell' entrata.

La Le. Il Signor Don Tritemio
 E' Cittadino, e pure
 Così non usa.

Nar. E' vero,
 Ma in Villa se ne stà,
 Perchè nella Città vede il pericolo,
 D'esser vizioso, o diventar ridicolo.

La Le. Della Figliuola sua
 V' han proposte le nozze, io ben lo sò.

Nar. Ed io la sposerò,
 Perchè la dote, e il Padre suo mi piace,
 Con patto, che non sia
 Gonfia di vento, e piena d' albagia.

La Le. L' avete ancor veduta?

Nar. Jeri solo e venuta;
 Oggi la vederò.

La Le. Dunque chi sà,
 S' ella vi piacerà.

Nar. Basta non abbia
 Visibili magagne;
 Sono le Donne poi tutte compagne.

La Le. Ammogliatevi presto Signor Zio,
 Ma voglio poscia maritarmi anch' io.

haben gemeiniglich wenig Geld, und sind doch ziemlich listerend: So ist auch meistens in den Städten die Ausgabe grösser, als die Einkünfte sind.

Len. Der Herr Critemio ist ja auch ein Bürger, und bey ihm trifft dieses nicht zu.

Nar. Es ist wohl wahr; aber er lebet auf dem Lande, weil er die Gefahr einsieht, daß er in der Stadt lasterhaft oder lächerlich werden würde.

Len. Ich weiß es schon, man hat euch seine Tochter angetragen.

Nar. Und ich werde sie auch ehelichen; Denn mir stehet ihr Vater und die Morgen-Gabe ziemlich an; jedoch mit dem Beding, daß sie nicht von Ehrgeiz aufgeblasen, und hochmüthig sey.

Len. Habt ihr sie noch nicht gesehen?

Nar. Sie ist nur gestern ankommen, und heute werde ich sie sehen.

Len. Wer kann also wissen, ob sie euch gefallen wird.

Nar. Wenn sie nur keine sichtbare Fehler an sich hat; das Frauenzimmer ist ja endlich alles über einen Schlag.

Len. Mein Herr Better, verheyrathet euch nur bald; aber nachmals will ich auch einen Mann nehmen.

*Di questa poverella
 Abbiate carità.
 Io son un' Orfanella,
 Che madre più non ha.
 Voi siete il Babbo mio.
 Vedete caro Zio,
 Ch'io cresco nell' età.
 La vostra Nipotina
 Vorrebbe poverina
 Sapete m' intendete
 Movetevi a pietà.*

SCENA VII.

Nardo solo.

Nar. **S**i Signora, non dubiti,
 Che contenta farà.
 La si mariterà la poverina;
 Ma la vuò maritar da contadina.
 Ecco; il Mondo è così. Niuno è con-
 tento
 Del grado, in cui si trova,
 E lo stato cambiare ognun si prova.
 Vorrebbe il Contadino
 Diventar Cittadino; il Cittadino
 Cerca nobilitarsi,
 Ed il Nobile ancor vorrebbe alzarfi,
 D' un gradino alla volta

Qual.

Habt Mitleid mit mir armen,
 Mit einem Waisen Kind,
 Die keine Mutter hat.
 Ihr seyd statt meines Vaters:
 Betrachtet liebster Vetter,
 Mein Alter nimmt stets zu,
 Und euer armes Enckelgen
 Erwartet mit Verlangen . . .
 Ihr wisset, ihr verstehtet mich . . .
 Habt Mitleid doch mit mir.

Siebender Auftritt.

Nardo allein.

D ja, zweifle nicht; die Arme soll einen Mann bekommen, aber zugleich einen solchen, der sich für ein Mädchen auf dem Lande schickt. Man betrachte nur; die Welt ist einmal so beschaffen. Niemand ist mit seinem Stande zu frieden, und jedermann versucht, denselbigen zu verbessern. Der Bauersmann will gerne Bürger werden; der Bürger trachtet nach den Adel, und der Adelige wollte gerne noch höher erhoben seyn. Einige begnügen sich, wenn sie Stufenweise steigen können, und andere springen

Qualchedun si contenta;
 Alcuno due, o tre ne fà in un salto,
 Ma lo sbalzo è peggior quanto è più
 alto.

*Vedo quell' albero,
 Che ha un pero grosso,
 Pigliar nol posso,
 Si sbalzi in sù.
 Ma fatto il salto,
 Salito in alto,
 Vedo un perone
 Grosso assai più.
 Prender lo bramo,
 M' alzo sul ramo,
 Vado più in sù.
 Ma poi precipito
 Col capo in giù.*

SCENA VIII.

Saletta in casa di Don Tritemio con
 varie porte.

Eugenia, e Rinaldo.

Eug. **D**eh se mi amate, o Caro,
 Ite lontan da queste foglie. Oh Dio!
 Temo, che ci sorprenda il Pade mio.

Rin.

gen auf einmal zwey auch drey Stufen hinauf: allein, je höher sie springen, desto tiefer wird ihr Fall seyn.

Ich sehe einen Birnbaum

Mit schön, und grosser Frucht,
 Und weil ich sie nicht langen kann,
 So schwinge ich mich hinauf.
 Doch als ich einen Sprung
 Bis auf den Baum gewagt,
 Da seh ich eine Birne,
 Die noch viel grösser ist:
 Mein Verlangen steht darnach;
 Greiffe also nach den Nestern,
 Und komm immer, immer höher:
 Endlich stürze ich mit dem Kopf
 Unversehends bis hinab.

Achter Auftritt.

Ein kleiner Saal mit verschiedenen Thüren
 im Hause des Don Eritemio.

Eugenia und Rinald.

Eug. **W**erthester Rinald, wenn ihr mich ja liebet, so entferneth euch von hier; ich besorge mein Vater möchte uns beyeinander antreffen.

Rin. Del vostro Genitore
Il soverchio rigòr vi vuole oppressa.
Deh pensate a Voi stessa.

Eug. Ai Numi il giuro,
Non farò d' altri, se di Voi non sono.
Ah se il mio cuor vi dono
Per or vi basti, e non vogliate, ingrato,
Render lo stato mio più sventurato.

Rin. Gradisco il vostro cor, ma della mano
Il possesso mi cale . . .

Eug. Oimè! Chi viene?

Rin. Non temete; è Lesbina.

Eug. Io vivo in pene.

SCENA IX.

Lesbina, e Detti.

Lesb. V'è chi cerca di Voi, Signora mia.
(*ad Eugenia.*)

Eug. Il Genitore?

Lesb. Oibò. Stà il mio Padrone
Col suo Fattore, e contano denari,
Nè si spiccia sì presto in tali affari.

Rin. Dunque chi è, che la dimanda?

Lesb. Bravo!

Voi pur siete curioso?

Chi la cerca, Signore, è il di lei Sposo.

Rin.

Rin. Die Strenge eures Vaters drückt euch gar zu hart. Ach! send vielmehr auf euch selbst bedacht.

Eug. Ich schwöre bey den Göttern, daß ich keines andern seyn werde, wenn ich euch nicht erhalte: begnüget euch demnach, da ich euch mein Herz schenke; und macht meinen Zustand mit eurer Unerkenntlichkeit nicht noch beschwerlicher.

Rin. Euer Herz ist mir angenehm, aber ich trachte auch nach den Besitz eurer Hand.

Eug. Hilf Himmel! wer kömmt?

Rin. Besorget nichts; es ist Lesbina.

Eug. Ich lebe in beständiger Marter.

Neunter Auftritt.

Lesbina und die Vorigen.

Les. **M**eine Jungfer, es fragt jemand nach euch.

Eug. Vielleicht mein Vater?

Les. O nein; mein Herr und sein Verwalter sind beisammen, und zehlen Geld. Ihr wisset ja, daß sich diese Berrichtung bey ihm nicht so geschwinde endiget.

Rin. Wer ist es denn, der nach ihr fraget?

Les. Gut; send ihr auch so neugierig zu wissen, wer nach ihr fraget? Mein Herr, ihr Bräutigam ist es.

Rin. Come?

Eug. Che dici?

Lesb. E' giunto

Adeffo, in questo punto,

Forte, lesto, e gagliardo

Il bellissimo Nardo. E il Padre vostro

Ha detto, ha comandato,

Che gli dobbiate far buona accoglienza,

Se non per genio, almen per obbedienza.

Eug. Misera! Che farò?

Rin. Coraggio avrete

Di tradir chi v'adora?

Eug. E' ver, son Figlia,

Ma sono amante ancor. Chi mi con-
figlia?

Lesb. Ambi pietà mi fate;

A me condur lasciate la facenda.

Ritiratevi presto.

Eug. Vado. *(in atto di partire.)*

Rin. Anch' io. *(in atto di seg. Eugenia.)*

Lesb. Con grazia, Padron mio,

Ritiratevi, sì, questo mi preme;

Ma non andate a ritiratvi insieme.

Voi di quà; Voi di là; così v`a bene.

Eug. Soffrite, Idol mio.

(si ritira in una stanza.)

Rin. Soffrir conviene.

(si ritira in un'altra stanza.)

Rin. Wie?

Eug. Was sagest du?

Les. Diesen Augenblick ist der schöne, gesunde und starke Nardo angelanget, und euer Vater hat befohlen, ihr sollt ihn freundlich empfangen, wenn ihr es auch wieder eurem Willen aus blossen Gehorsam thun solltet.

Eug. Ich Unglücksvolle! wie soll ich mich verhalten!

Rin. Werdet ihr wohl fähig seyn, denjenigen zu hintergehen, der euch anbetet?

Eug. Es ist wahr, ich bin zwar eine Tochter, aber zugleich eine Liebhaberin: wer rathet mir diesfalls?

Les. Ihr bewoget mich beyde zum Mitleiden; so laßt nur mir die Sache über, und begehrt euch geschwind zurücke.

Eug. Ich gehe.

(will abgehen.)

Rin. Und ich auch.

(folgt der Eugenia nach.)

Les. Mit Erlaubniß, mein Herr; Ihr sollt euch zwar zurück begeben, aber nicht beyde zusammen. Ihr auf dieser Seite, und sie auf jener.

Eug. Habt Gedult, mein Abgott.

(begiebt sich in ein Zimmer.)

Rin. Ich muß Gedult haben.

(geht in ein ander Zimmer.)

A T T O I.

S C E N A X.

Lesbina, poi Nardo.

Lesb. Capperi! s'attaccava
Prestamente al partito.
Tropo presto volea far da Marito.
Ecco il ricco Villano;
Ora son nell'impegno;
Tutta l'arte vi vuol, tutto l'ingegno.

Nar. Chi è quì?

Lesb. Non ci vedete?
Per ora ci son io.

Nar. Bondì a Vossignoria.

Lesb. Padrone mio.

Nar. Don Titemio dov'è?

Lesb. Verrà fra poco.
Potete in questo loco
Aspettar, se v'aggrada.

Nar. Aspetterò.

Voi, chi siete, Signora?

Lesb. Io non lo sò.

(affettando modestia.)

Nar. Sareste per ventura
La Figliuola di Lui, venuta quì?

Lesb. Potria darfi di sì.

Nar. Alla ciera mi par

Lesb. Così farà.

Nar.

Zehnter Auftritt.

Lesbina, nachmals Nardo.

Les. **V**os Element! er war geschwind fertig, als wäre er schon wirklich ihr Mann. Aber hier ist der reiche Bauer: nun muß ich alle Kunst und List zusammen nehmen, mein Vorhaben auszuführen.

Nar. Wer ist hier?

Les. Sehet ihr denn nicht? für diesesmal bin ichs.

Nar. Guten Tag, Jungfer.

Les. Schön danck mein Herr.

Nar. Wo ist der Herr Eritemio?

Les. Er wird bald kommen; beliebt nur ein wenig hier zu verziehen.

Nar. Das will ich thun. Aber wer send ihr meine Jungfer?

Les. Ich weiß es selber nicht recht.

(mit verstellter Ringezogenheit)

Nar. Send ihr vielleicht seine Tochter, die unlängst ankommen ist?

Les. Es könnte sich wohl schicken.

Nar. Ich sehe es euch an Augen an.

Les. Es wird auch also seyn.

Nar.

Nar. Mi piacete davvero.

Lesb. Vostra bontà.

Nar. Sapete chi son io?

Lesb. Nò, mio Signore.

Nar. Non ve lo dice il core?

Lesb. Il cor d'una Fanciulla,
Se si tratta d'un'Uom, non sà dir nul-
la.

Nar. Eh furbetta, furbetta; Voi mi avete
Conosciuto a drittura.

Delle Fanciulle al cor parla Natura.

Lesb. Siete forse

Nar. Via; chi?

Lesb. Nardino bello?

Nar. Sì, Carina, son quello;
Quello, che vostro Sposo è destinato.

Lesb. Con licenza, Signor, m'hanno chia-
mato.

Nar. Dove andate?

Lesb. Non sò.

Nar. Eh restate, Carina.

Lesb. Signor nò.

Nar. Vi spiace il volto mio?

Lesb. Anzi mi piace

Ma

Nar. Che ma?

Lesb.

Nar. In Wahrheit, ihr gefallet mir.

Les. Ihr seyd gar zu gütig.

Nar. Wisset ihr, wer ich bin?

Les. Nein mein Herr.

Nar. Giebt euch solches euer Herz nicht zu verstehen?

Les. Das Herz sagt einem unschuldigen Mädchen von Mannspersonen nichts vor.

Nar. O listige, ihr habt mich gleich anfangs erkannt: die Natur pflegt dem Herzen der Mädchen leichtlich zuzusprechen.

Les. Seyd ihr vielleicht . . .

Nar. Und wer?

Les. Der schöne Nardo?

Nar. Ja, mein Kind, der bin ich, und zugleich euer bestimmter Bräutigam.

Les. Mit Erlaubniß, mein Herr, man ruft mich.

Nar. Wo wollt ihr hin?

Les. Ich weiß es nicht.

Nar. Verbleibet, meine Schöne.

Les. Nein, nein.

Nar. Ist euch meine Gegenwart zuwider?

Les. Ich sage vielmehr . . . sie ist mir angenehm . . . aber . . .

Nar. Was denn aber?

Les.

Lesb. Non sò dir . . . che cosa sia.

Con licenza, Signor, voglio andar via.

Nar. Fermatevi un momento,

(Si vede dal rossor, ch'è figlia buona.)

Lesb. (Servo me stessa, e servo la Padrona.)

Compatite, Signor, s'io non sò.

Son così, non sò far all' amor.

Una cosa mi sento nel cor,

Che col labro spiegar non si può.

Miratemi quà.

Sapete cos' è?

Voltatevi in là

Lontano da me.

Vuò partìe mi sento languire.

Ab! col tempo spiegar mi saprò.

SCENA XI.

Nardo, poi Don Tritemio.

Nar. Si vede chiaramente,

che la natura in Lei parla innocente.

Finger anche potrebbe, è ver pur
troppo,

Ma è un cattivo animale

Quel, che senza ragion sospetta male.

D. Tri. Messer Nardo da bene,

Compatite, se troppo irattenuto

M' ha

Les. Ich kanns nicht sagen . . . was es sey . . .
Erlaubet mir, mein Herr, ich muß fort gehen.

Nar. Verziehet einen Augenblick. (Ihre Schamhaftigkeit zeigt an, daß sie ein gutes Kind sey.)

Les. (Ich bedencke meinen Nutzen, und auch meiner Jungfer ihren.)

Verzeyhet, mein Herr, ich bin nun so:
Von der Liebe weiß ich nichts.
Etwas liegt mir auf dem Herzen,
So mit Worten nicht zu sagen.
Betrachtet mich nur recht,
Verstehet ihrs nicht?
Dort wendet euch hin,
Bleibt ferne von mir.
Ich will gehen, ich leide zu sehr.
Vielleicht sag ich euch mehr mit der
Zeit.

Filfter Auftritt.

Nardo, alsdenn Don Eritemio.

Nar. **E**s ist klar zu erkennen, wie unschuldig die Natur aus ihr spricht. Es könnte wohl eine Verstellung seyn; ein verständiger Mensch muß aber ohne Ursache keinen bösen Verdacht hegen.

D. Tri. Mein ehrlicher Herr Nardo, verzeuhet, daß ich so lang verweilet habe; eine Verrichtung im

M'ha un domestico impaccio;

Vi saluto di core.

Nar. Ed io vi abbraccio.

D. Tri. Or verrà la Figliuola.

Nar. E' già venuta.

D. Tri. La vedeste?

Nar. Gnor sì, l' ho già veduta.

D. Tri. Che vi par?

Nar. Mi par bella.

D. Tri. E' un pò ritrosa.

Nar. La Fanciulla và ben sia vergognosa.

D. Tri. Disse niente? Parlò?

Nar. Mi disse tanto,

Che sperare mi fa d' esser amato.

D. Tri. E' vero?

Nar. E' ver.

D. Tri. (Oh Ciel sia ringraziato.) (da se.)

Ma perchè se n' andò?

Nar. Perchè bel bello

Amor col suo martello

Il cor le inteneriva,

E ne aveva rossore.

D. Tri. E viva, e viva.

Eugenia, dove sei? Facciamo presto,

Concludiamo l' affar.

Nar. Per me son lesto.

D. Tri. Chi è quella?

Nar. E' mia Nipote,

im Hauswesen hat mich aufgehalten: nun send mir zu tausendmal gegrüßt.

Nar. Und ich umarme euch.

D. Tri. Meine Tochter soll bald kommen.

Nar. Sie war schon hier.

D. Tri. Habt ihr sie gesehen?

Nar. Ja, mein Herr, ich habe sie gesehen.

D. Tri. Was deucht euch von ihr?

Nar. Sie scheint mir, schön zu seyn.

D. Tri. Die Schamhaftigkeit macht sie etwas widerspenstig.

Nar. Ein ehrlich Mädchen muß also seyn.

D. Tri. Hat sie nichts gesprochen?

Nar. Sie hat mir so viel zu verstehen gegeben, daß ich hoffen darf, geliebt zu werden.

D. Tri. Gewiß?

Nar. Ganz gewiß.

D. Tri. (Dem Himmel sey Dank!)

(bey Seite.)

Warum ist sie aber weggegangen?

Nar. Weil die Liebe ihr Herz mit dem Hammer der Zärtlichkeit allgemach überfiel, worüber sie schamroth wurde.

D. Tri. Gut, gut. Eugenia, wo bist du? geschwinde, wir wollen die Sache zu stande bringen.

Nar. Ich bin bereit.

D. Tri. Wer ist diese?

Nar. Mein Enkelgen.

A T T O I.

SCENA XII.

La Lena, e Detti, poi Lesbina.

Nar. Che volete Voi qui? *(alla Lena.)*

LaLe. Con sua licenza,
Alla Sposa vorrei far riverenza.

D. Tri. Ora la chiamerò.

Nar. Concludiamo le Nozze.

D. Tri. Io presto fò.

LaLe. Signor Zio, com'è bella?

Nar. La vedrai. E' una stella.

LaLe. E' galante, e graziosa?

Nar. E' galante, è gentile, ed è amorosa.

LaLe. Vi vorrà ben?

Nar. Si vede

Da un certo non sò che,
Che l'ha la Madre sua fatta per me.
Appena ci fiam visti,
Un incognito amor di simpatia
Ha messo i nostri cuori in allegria.

*Son pien di giubilo,
Ridente ho l'animo,
Nel sen mi palpita
Brillante il cor.*

La Le. Il vostro giubilo
Nelle mie viscere

Zwölfter Auftritt.

Lena und die Vorigen, nachgehends
Lesbina.

Nar. Was willst du hier?

(zur Lena.)

Len. Ich wollte, mit euer Erlaubniß, die Braut empfangen.

D.Tri. Ich will sie gleich ruffen.

Nar. Laßt uns die Heyrath schliessen.

D.Tri. Es soll bald geschehen.

(geht ab.)

Len. Mein Herr Vetter, ist sie auch schön?

Nar. Wie ein Stern; du wirst es selber sehen.

Len. Ist sie artig und geschickt?

Nar. Sie ist artig, geschickt und liebreich.

Len. Wird sie euch lieben?

Nar. Man sieht eigentlich aus gewissen Zeichen, daß ihre Mutter sie allein für mich zur Welt gebohren hat; denn kaum erblickten wir uns, so waren auch unsre Herzen durch eine verborgne Liebes-Krafft mit Lust und Vergnügen überhäufft.

Mit schlägt und lacht das Herz

Für Freuden in der Brust.

Len. Durch eure Fröligkeit

*Risveglia, ed agita
Novello ardor.*

Lesb.

Sposino amabile,

(esce da una Camera.)

Per Voi son misera;

Mi sento mordere

Dal Dio d' amor.

Nar.

Vieni al mio seno,

Sposina mia.

La Le.

Signora Zia,

A Voi m' inchino.

a 3.

Dolce destino,

Felice amor.

Lesb.

Parto, parto; il Genitore.

Nar.

Perchè parti?

Lesb.

Il mio rossore

Non mi lascia restar qui.

(Entra nella Camera di dove è venuta.)

Nar.

Vergognosetta

La poveretta

Se ne fuggì.

La Le.

Se fossi in Lei,

Non fuggirei,

Chi mi ferì.

D.Tri.

La ricerco, e non la trovo.

O che smania in sen io provo!

Dove, diavolo, sarà?

Nar.

Wird mein Gemüth ermuntert;
Ich schöpffe neue Krafft.

Les. Mein liebenswerther Bräutigam.
(Sie kömmt aus einem Zimmer hervor.)

Ich leide eurenthalben;
Mich hat der blinde Gott
Mit seinem Pfeil verletzt.

Nar. Komm, liebste Braut, an meine
Brust.

Len. Ich neige mich gehorsamst
Vor meiner Jungfer Mühme.

Alle 3. O angenehmes Schicksal!
O recht beglückte Liebe!

Les. Der Vater kömmt, nun geh ich ab.

Nar. Warum willst du dich entfernen?

Les. Ich schäme mich zu sehr,
Ich kann nicht länger bleiben.
(gehet in das vorige Zimmer.)

Nar. Das gute Mädchen schämet sich,
Und geht ganz roth von hier.

Len. Wenn ich an ihrer Stelle wäre,
Ich wollte den nicht fliehen,
Der mich entzündet hat.

D. Tri. Ich suche und kann sie nirgends
finden.

Dies ist mir ein Verdruß.

Zum Hencker, wo, wo muß sie seyn!

Nar.)
La Le.) *Ab ab ab.* (ridono.)

D. Tri. *L' ho cercata sù, e giù;
L' ho cercata quà, e là.*

Nar.)
La Le.) *Ab ab ab.* (ridono.)

D. Tri. *Voi ridete? Come và?*

Nar. *Fin- adessò è stata quà.*

D. Tri. *Dov' è andata?.*

La Le. *E andata là.*

(accenna ov' è entrata.)

D. Tri. *Quando è là, la troverò,
E con me la condurrò*

(ent. in qu. Ca.)

Nar. *Superar il Genitore
Potrà ben il suo rossore.*

La Le. *Non è tanto vergognoso
Il suo core collo Sposo.*

a 2. *Si confonde nel suo petto
Il rispetto coll' amor.*

Lesb. *Presto, presto, Sposo bello,
Via porgetemi l' anello,
Che la Sposa allor farò.*

La Le. *Questa cosa far si può.*

Nar. *Ecco, ecco, ve lo dò*

(le da un anello.)

Lesb. *Torna il Padre, vado via.*

Nar. *Ma perchè tal ritrosia?*

Lesb.

Nar.)
Len.)

Ha, ha, ha.

(sie lachen.)

D.Tri.

Ich hab sie unten und oben,
Auch da und dort gesucht.

Nar.)
Len.)

Ha, ha, ha.

(lachen beyde.)

D.Tri.

Wie? ihr lachtet? was ist dies?

Nar.

Eben eben war sie hier.

D.Tri.

Und wo ist sie hingegangen?

Len.

Sie gieng dort in jenes Zimmer.
(zeigt auf das Zimmer, wo sie hinein
gieng.)

D.Tri.

Ist sie dort, so finde ich sie;
Aldenn führe ich sie hieher.

(geht in jenes Zimmer.)

Nar.

Der Vater wird ihr Muth zusprechen,
Daß sie beherzter wird.

Len.

Sie ist eben nicht so schamhaft
Wenn sie mit dem Bräutigam spricht.

Beyde.

Die Ehrfurcht und die Liebe
Beängstigen ihr Herz.

Les.

Schönster Bräutigam, geschwinde,
Steck mit einen Ring an Finger,
Aldenn bin ich eure Braut.

Len.

Dieses kann wohl leicht geschehen.

Nar.

Hier, Geliebte, ist der Ring.

(giebt ihr einen Ring.)

Les.

Der Vater kömmt zurück, ich gehe.

Nar.

Warum wollt ihr euch so sperren?

- Lesb. *Il motivo non lo sò.*
- La Le. *Dallo Sposo non fuggite.*
- Lesb. *Compatite - tornerò.*
(torna nella Camera di prima.)
- Nar.) *Caso raro, caso bello!*
- La Le.) *Una Sposa coll' anello*
Ha rossor ... del Genitor.
- D Tri. *Non la trovo.*
- Nar.) *Ab ab ab* (ridendo.)
- La Le.)
- D. Tri. *Voi ridete?*
- Nar.) *E' stata quà.*
- La Le.)
- La Le. *Collo sposo ha favellato;*
- Nar. *E l' anello già le ha dato.*
- D. Tri. *Alla Figlia? ...*
- Nar.) *Signor sì.*
- La Le.)
- D Tri. *Alla Sposa?*
- Nar.) *Messer sì.*
- La Le.)
- D. Tri. *Quel, ch'è fatto, fatto sia.*
Stiamo dunque in allegria;
Che la Sposa - vergognosa
Alla fin si cangierà;
E l' amore - nel suo core
Con piacer trionferà.
- a 3.

FINE DELL' ATTO PRIMO.

ATTO

Les. Ich weiß selber nicht warum?
Len. Liebet nicht vor eurem Bräutigam.
Les. Erlaubet, ich will wiederkommen.

(lehrt in das vorige Zimmer zurück.)

Nar.) Wohl ein seltner schöner Zufall!
Len.) Eine Braut, die schon den Ring hat,
 Schämt sich, wenn der Vater kömt.
D. Tri. Ich kann sie noch nicht finden.

Nar.)
Len.) Ha, ha, ha.

(sie lachen.)

D. Tri. Lachtet ihr?

Nar.)
Len.) Sie war eben hier.

Len. Sie sprach mit ihrem Bräutigam.
Nar. Und dieser gab ihr schon den Ring.
D. Tri. Meiner Tochter?

Nar.)
Len.) Ja, mein Herr.

D. Tri. Als der Braut?

Nar.)
Len.) Ja, mein Patron.

D. Tri. Was vorbey ist, ist vorbey.

Alle 3. Laßt uns demnach frölig seyn;
 Denn die Braut wird sich nicht im-
 mer

Widerspenstig schambafft stellen,
 Und in ihrem Herzen wird
 Lust und Liebe triumphiren.

Ende der ersten Abhandlung.



ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Camera di Don Tritemio.

Eugenia, e Lesbina.

Lesb. Venite quì, Signora Padroncina;
Tenete questo anello;
Ponetevelo in dito.

Fate, che il Genitore ve lo veda;
Lasciate, che la Sposa egli vi creda.

Eug. Tu m'imbrogli Lesbina, e non vorrei . . .

Lesb. Se de' Consigli miei
Vi volete servir, per Voi quì sono.
Quando no, vel protesto, io v'abbandono.

Eug. Deh non mi abbandonare; ordina,
imponi;

Senza cercar ragioni
Lo farò ciecamente;
Ti farò, non temer, tutta obbediente.

Lesb. Quest' anello tenete.
Quel, che seguì, sapete;
E quel, che seguirà,
Regola in avvenir ci porgerà.

Eug. Ecco mio Padre.

Lesb.

Andere Abhandlung.

Erster Auftritt.

Zimmer des Don Eritemio.

Eugenia und Lesbina.

Les. Kommt, meine Jungfer, und steckt diesen Ring an euren Finger, damit ihn euer Vater zu sehen bekomme und euch für die Braut halte.

Eug. Lesbina, du bringest mich in Unruhe, und ich wollte nicht gerne . . .

Les. Wenn ihr euch meines Raths bedienen wollt, gut; wo nicht, so sage ich euch zum voraus, ich verlasse euch.

Eug. Ach! verlasse mich nicht: befehle und ordne, wie du willst; ich werde dir, ohne zu widersprechen, in allen folgen und gehorsam seyn.

Les. Nehmt diesen Ring vor jetzt. Was geschehen ist, wisset ihr schon, und was sich noch zutragen wird, das soll uns künfftighin zur weitem Regel dienen.

Eug. Nun kömmt mein Vater.

Steckt

Lesb. Presto;

Ponerevelo al dito.

Eug. Una Sposa son io senza marito.

(*Si mette l' anello.*)

SCENA II.

Don Tritemio, e dette.

D. Tri. **A** che gioco giochiamo;

(*ad Eug.*)

Corro, ti cerco, e chiamo;

Mi fuggi, e non rispondi?

Quando vengo da te, perchè ti ascon-
di?

Eug. Perdonate, Signor . . .

Lesb. La proveretta

E' un pochin ritrosetta.

D. Tri. Oh bella affè;

Si vergogna di me, poi collo Sposo

Il suo cuore non è più vergognoso.

Lesb. Vi stupite di ciò? Si vedon spesso

Cotali meraviglie.

Soglion tutte le Figlie,

Ch' ardon in sen d' amore,

La modestia affettar col Genitore.

D. Tri. Basta; veniamo al fatto. E' ver, che

avesti

Dallo Sposo l' anello?

(*ad Eug.*)

Lesb.

Les. Steckt ihn geschwind an Finger.

Eug. Ich bin eine Braut ohne Bräutigam.
(steckt den Ring an.)

Anderer Auftritt.

Don Tritemio und die Vorigen.

D. Tri. Was für ein Spiel spielen wir?
(zur Eugenia.)

Ich lauffe, suche und ruffe dich, und du entfliehst und antwortest nicht? warum verbirgst du dich, wenn ich komme?

Eug. Verzenhet mein Herr Vater . . .

Les. Das gute Kind ist etwas blöde.

D. Tri. Sehr wunderbar: in meiner Gegenwart schämt sie sich, und bey ihrem Bräutigam ist sie nicht mehr blöde.

Les. Erstaunet ihr darüber? man sieht ja eine Menge solcher Wunder. Alle Mädchen, die da verliebt sind, stellen sich in Gegenwart ihrer Väter sehr ehrbar.

D. Tri. Gut; wir wollen das Hauptwerck untersuchen. Hast du auch würcklich den Ring von dem Bräutigam bekommen?

(zur Eugenia.)

Les.

Lesb. Signor sì.

D. Tri. Parlo teco, Rispondi.

(*ad Eugenia.*)

Eug. Eccolo qui.

(*mostra l' anello a D. Tri.*)

D. Tri. Capperi! E' bello affai

Non mi credevo mai,

Che Nardo avesse di tai gioje in dito.

Vedi, se t' ho trovato un buon Mari-
to?

Eug. (Mifera me, se tal mi fosse!)

(*da se.*)

D. Tri. Oh via,

Codefta ritrosia fcaccia dal petto;

Quefte smorfie oramai mi fan difpetto.

Lesb. Amabile Spofina,

Mostrate la bocchina un po ridente.

Eug. (Qualche volta Lesbina è impertinen-
te.)

(*da se.*)

D. Tri. E' picchiato, mi par.

Lesb. Vedrò chi fia.

(Ehi, badate non far qualche pazzia.)

(*piano ad Eugenia, e parte.*)

Les. Ja mein Herr.

D. Tri. Ich rede mit dir; antworte bu.

(zur Eugenia.)

Eug. Hier ist er.

(zeigt ihm den Ring.)

D. Tri. Poß tausend! Er ist überaus schön. Ich hätte nicht gedacht, daß Nardo dergleichen kostbare Steine an Finger trüge: betrachte nun; habe ich dir nicht einen rechten Mann verschafft?

Eug. (Ich würde sehr mißvergnügt seyn, wenn er mein Mann wäre.)

(bey sich.)

D. Tri. Wohlan; laß einmal ab von deiner Blödigkeit; denn diese wunderliche Aufführung wird mir schon zum Verdruß.

Les. Liebenswürdige Braut; laßt doch endlich eure Freundlichkeit blicken.

Eug. (Lesbina ist zuweilen ziemlich vermessen.)

(bey Seite.)

D. Tri. Mir scheint, es klopfe jemand.

Les. Ich will zusehen, wer draussen ist. (Habt wohl acht, daß ihr keine Thorheit begehet.)
(heimlich zur Eugenia, und gehet ab.)

Drit-

A T T O II.
S C E N A III.

*Don Tritemio, Eugenia, poi Lesbina, che
torna.*

Eug. (**E'** Molto, s' io resisto.)

(*da se.*)

D. Tri. Affè non ho mai visto

Una Donna di te più scimunita.

Figlia, che si marita,

Suol esser lieta, al suo gioir condotta,

E tu stai lì, che pari una marmotta.

Eug. Che volete, ch' io dica?

D. Tri. Parla, o taci,

Non me n' importa più.

Sposati, e in avvenir pensaci tu.

Lesb. Signor è un Cavaliere .

Col Notar della Villa in compagnia,

Che brama riverir Vossignoria.

D. Tri. Vengano. (Col Notaro?)

(*da se.*)

Qualchedun, che bisogno ha di dena-
ro.)

Lesb. (E' Rinaldo, Padrona. Io vi consiglio

D' evitar il periglio.

(*piano ad Eug.*)

Eug. (Andiam Lesbina.)

(*a Lesb.*)

Con licenza.

(*s' inchina a D. Tri.*)

D. Tri.

Dritter Auftritt.

Don Tritemio, Eugenia, alsdenn
Lesbina, die zurück kommt.

Eug. (Es ist viel, wenn ich aushalten kann.)
(bey sich.)

D. Tri. Ich habe in Wahrheit kein so einfältiges
Mädchen gesehen, wie du bist. Sonst pfe-
gen die Töchter, wenn sie einen Mann be-
kommen, voller Vergnügen zu seyn; und
du stehst da, nicht anders wie ein Mur-
melthier.

Eug. Was soll ich denn sagen?

D. Tri. Du magst reden oder schweigen, es gilt
mir einerley. Du sollst dich verheyrathen,
und alsdenn mache, was du willst.

Les. Herr, es ist ein Edelmann nebst dem Land-
Notarius draussen, der euch zu sprechen ver-
langet.

D. Tri. Laß sie herein kommen. (Es ist sicher je-
mand, der Geld nöthig hat, weil er den
Notarius mit sich bringt.)

(bey Seite.)

Les. (Meine Jungfer, euer Kinald ist draussen;
ich rathe euch, der Gefahr zu entgehen.)
(heimlich zur Eugenia.)

Eug. (Lesbina, wir wollen gehen.)

(zur Lesbina.)

Mit Erlaubniß mein Hertz Vater.

(neigt sich vor dem Tritemio.)

E

D. Tri.

D. Tri. Va pure.

Eug. (Ahi me meschina!)

(*Da se, e parte con Lesbina*)

S C E N A IV.

D. Tritemio, poi Rinaldo, e Capocchio Notaro.

D. Tri. Se denaro vorrà, glie ne darò,
Purche sicuro sia, con fondamento,
E che almeno mi paghi il sei per cen-
to.

Ma che vedo? E' colui,
Che mi ha chiesto la Figlia. Or che
pretende?

Col Notaro che vuol? Che far inten-
tende?

Rin. Compatite Signor . . .

D. Tri. La riverisco.

Rin. Compatite, se ardisco
Replicarvi l' incommodo. Temendo,
Che non siate di me ben persuaso,
Ho condotto il Notaro,
Il qual patente, e chiaro
Di me vi mostrerà
Titolo, parentele, e facoltà.

D. Tri. (E' ridicolo in vero.)

Cap. Ecco, Signore,

D. Tri. Geh immer.

Eug. (Ach ich Unglücksvolle!)

(bey Seite, und geht ab mit Lesbina.)

Vierter Auftritt.

Don Tritemio, hernach Rinald
und der Notarius Capocchio.

D. Tri. Wenn er Geld verlangt, kann er von mir welches bekommen; aber ich muß auch gewiß versichert seyn, und daß er mir wenigstens sechs pro Cent bezahle. Jedoch was sehe ich? es ist ja dersjenige, der mich um meine Tochter angesprochen hat. Was muß er vorhaben? und warum kömmt er mit dem Notarius zu mir?

Rin. Verzenhet mein Herr . . .

D. Tri. Send mir willkommen.

Rin. Entschuldiget mich, daß ich abermals erscheine. Ich besorgte, ihr möchtet keine gegnugsame Nachricht von mir eingezogen haben, und eben diesfalls führe ich den Notarius hieher, welcher euch meine Tittel, meine Freundschaft und mein Vermögen klar und richtig zeigen soll.

D. Tri. (Er ist fürwahr lächerlich.)

Cap. Hier, mein Herr, sehen sie die würckliche
E 2 und

L' Istrumento rogato
 D' un ricco Marchesato;
 Ecco l' Albero suo, da cui si vede,
 Che per retto camino
 Vien l' origine suo dal Re Pipino.

D. Tri Oh capperi! Che vedo?

Questa è una cosa bella in verità.
 Ma della nobiltà, Signor mio caro,
 Come andiamo dal par con il denaro?

Rin. Mostrategli i poderi,
 Mostrategli sinceri i fondamenti.

(*a Cap.*)

Cap. Questi sono Istrumenti
 Di comprede, di censi, di livelli.
 Questi sono contratti buoni, e belli.

(*Mostrando alcuni fogli a guisa d' instru-
 menti antichi.*)

Nel quattrocento
Sei Possessioni;
Nel cinquecento
Quattro Valloni.
 Anno millesimo
Una Duchea.
 Mille trentesimo
Una Contea.
 Emit etcætera.
Casa, e Casoni,
Giurisdizioni,

Frut.

und schriftliche Versicherung von einem reichen Marggrafenthum: hier ist sein Stamm-Baum, daraus man klar erkennet, daß er der geraden Linie nach, vom König Pipino abstammet.

D. Tri. Poß tausend! was sehe ich? es ist etwas überaus schönes. Aber mein werther Herr, kommt auch das Geld mit dem Adel überein?

Rjn. Zeiget ihm mein Vermögen auf das richtigste, und wie die Einkünfte jährlich laufen.

(zum Cap.)

Cap. Dieses sind lauter Contracte von erkauften Besitzthümern, von Zinsen und Güthern; ja es sind lauter bewährte und richtige Schriften.

(zeigt ihm einige Schriften nach alter Urkunden Art.)

Im Jahr vierhundert
 Sechs Eigenthümer;
 Im fünfhundertten
 Vier grosse Thäler.
 Im Jahr Eintausend
 Ein Herzogthum:
 Eintausend dreyßig
 Eine Grafschaft
Emit etcetera.
 Kleine und grosse Häuser,
 Mächtige Güther,

*Frutti annuali,
Censi, e cambiali.
Sic etcetera
Cum etcetera.*

S C E N A V.

Don Tritemio, e Rinaldo.

D. Tr. La riverisco *etcetera*.

Vada Signor Notaro, a farsi, *etcetera*.

Rin. Ei va per ordin mio

A prender altri foglj, altri Capitoli,
Per provarvi di me lo stato, e i Titoli.

D. Tri. Sì, sì, la vostra casa

Ricca, nobile, grande ogn' ora fu.

Credo quel, che mi dite, e ancora più.

Rin. Dunque di vostra figlia

Mi credete voi degno?

D. Tri. Anzi degnissimo.

Rin. Le farò contradote.

D. Tri. Obbligatissimo.

Rin. Me l' accordate voi?

D. Tri. Per verità

V' è una difficoltà.

Rin. Da che dipende?

D. Tri. Ho paura, che lei

Rin. Chi?

D. Tri.

Jährliche Einkünfte,
Zinse und Wechsel;
Sic et cetera
Cum et cetera &c.

Fünfter Auftritt.

Don Eritemio und Rinald.

D. Tri. Ihr Diener *et cetera*. Gehen sie immer
mein Herr Notarius mit ihrem *et cetera*.

Rin. Er geht nur andere Schrifften zu holen, um
euch meinen Stand und alle Tittel klar zu
probiren.

D. Tri. Ja, ja; euer Hauß ist jederzeit reich, ade-
lich und mächtig gewesen: ich glaube, was
ihr saget und noch mehr.

Rin. So haltet ihr mich eurer Tochter würdig?

D. Tri. Zum allerwürdigsten.

Rin. Ich werde ihre Mitgabe gleichfalls ersetzen.

D. Tri. Ich bin höchstens verbunden.

Rin. Soll sie mir also zugesagt seyn?

D. Tri. In Wahrheit, es findet sich noch eine
Schwierigkeit.

Rin. Und woher kömmt diese?

D. Tri. Ich besorge, daß sie

Rin. Wer?

D. Tri. La figliuola

Rin. D' Eugenia non pavento.

D. Trit. Quando lei possa farlo, io son contento.

Rin. Ben, vi prendo in parola.

D. Trit. Chiamerò la figliuola.

S' ella non fosse in caso,

Del mio buon cor sarete persuaso.

Rin. Sì; chiamatela pur, contento io sono;

Se da lei son escluso, io vi perdono

D. Trit. Bravo. Un uom di ragion si loda, e stima.

S' ella non puole, amici come prima.

Io son di tutti amico,

Son vostro servitor.

Un uomo di buon cor

Conoscerete in me.

La chiamo subito;

Verrà, ma dubito,

Sconvolta trovifi

Da un non so che,

Farò il possibile

Pel vostro merito.

Che per i titoli,

Per i Capitoli

Anche in preterito

Famoso egli è.

D. Tri. Meine Tochter

Rin. Diesfalls trage ich keine Sorge.

D. Tri. Könnt ihr es zu Stande bringen, ich bins zu Frieden.

Rin. Gut; ich nehm euch beym Worte.

D. Tri. Ich will sie rufen; sollte es aber nicht vor sich gehen, so send ihr doch meiner guten Meinung überzeigt.

Rin. Ja; rufet sie, ich bin zufrieden; und giebt sie mir eine abschlägige Antwort, so sollt ihr keine Schuld haben.

D. Tri. Ein verständiger Mensch ist zu loben. Wenn also meine Tochter nicht einwilligen könnre, so bleiben wir doch gute Freunde wie zuvor.

Ich bin ein Freund von jedermann,
 Ich bin auch euer Diener.
 Ihr sollt an mir erkennen
 Ein redliches Gemüth.
 Ich will sie eilends rufen,
 Sie wird auch gleich erscheinen;
 Allein ich fürchte immer,
 Es steckt etwas darhinter,
 Daß sie nicht schliessen kann.
 Ich will, was möglich ist,
 Für euer Bestes thun;
 Denn eure Tittel
 Und die Capitel
 Sind schon vor langer Zeit
 Hoch und berühmt.

S C È N A VI.

Rinaldo, poi D. Tritemio, ed Eugenia.

Rin. Se da Eugenia dipende il piacer mio,
Di sua man, del suo cor certo son io.
Veggola, che ritorna
Col Genitor al lato;
Della gioja vicino è il dì beato.

D. Trit. Eccola quì; Vedete, se son io
Un galantuomo.

Rin. Ognor tal vi credei,
Benchè foste nemico ai desir miei.

D. Trit. Eugenia, quel Signore
Ti vorrebbe in Isposà? e tu che dici?

Eug. Tra le Donne felici
La più lieta farò, Padre amoroso,
Se Rinaldo, che adoro, avrò in Isposo

D. Trit. Brava, Figliuola mia,
Il rossor questa volta è andato via.

Rin. L'udiste? ah non tardate

(a D. Tritemio.)

Entrambi a consolare.

D. Trit. Eppur pavento

Rin. Ogni timor è vano.

In faccia al Genitor mi dia la mano.

D. Trit. La mano? In verità

S'ha da far; s'ha da far . . . se si potrà.

Dammi la destra tua. *(ad Eugenia.)*

Eug.

Sechster Auftritt.

Rinald, hernach Don Tritemio
und Eugenia.

Rin. Wenn es an der Eugenia liegt, daß meine Zufriedenheit vollkommen werde, so kann ich mir ihr Herz und ihre Hand gewiß versprechen. Ich sehe sie nebst ihrem Vater hieher kommen; nun ist mein Vergnügen nicht mehr weit entfernt.

D. Tri. Hier ist sie; betrachtet, ob ich es nicht redlich meine.

Rin. Ich dachte niemals anders, ob ihr gleich meinem Verlangen etwas zuwider wäret.

D. Tri. Eugenia, dieser Herr begehret dich zu seiner Braut; was antwortest du?

Eug. Liebster Vater, ich wäre unter allen beglücktesten Frauenspersonen die vergnügteste, wenn ich den Rinald zu meinem Bräutigam bekäme.

D. Tri. Gut, meine Tochter; die Blödigkeit ist auf einmal fort.

Rin. Habt ihr es vernommen? ach! verweilet nicht länger, uns beyde glücklich zu machen.

(zum Don Tritemio.)

D. Tri. Ich besorge dennoch . . .

Rin. Alle Furcht ist vergebens. Sie soll mir in Gegenwart des Vaters die Hand reichen.

D. Tri. Die Hand? ja, ja, es soll geschehen . . . wenn es möglich ist. Gib mir deine Hand.

(zur Eugenia.)

Eug.

Eug. Eccola.

(*D. Tritemio le prende la mano.*)

D. Trit. A voi.

(*Chiede la mano a Rinaldo.*)

Prendetela bel bello ;
 Che nel dito d' Eugenia evvi un anello.
 Ora, che mi ricordo,
 Nardo con quell' anello la sposò ;
 E due volte sposarla non si può.

Rin. Come!

D. Trit. Non è così? (*ad Eugenia.*)

Eug. Sposa non sono.

D. Trit. Ma se l' anello in dono

Prendesti già delle tue nozze in segno,
 Non si può, figlia mia, scioglier l'im-
 pegno.

Voi che dite, Signor?

(*a Rinaldo.*)

Rin. Dico, che tutti,

Perfidi m' ingannate ;
 Che di me vi burlate ; e che son io
 Bersaglio del destin barbaro, e rio.

D. Trit. La colpa non è mia.

Eug. (Tacer non posso.)

Udite ; ah svelar deggio
 L' arcano, onde ingannato

Eug. Hier ist sie.

(Don Tritemio nimmt sie bey der Hand.)

D.Tri. Und ihr auch.

(nimmt ihn bey der Hand.)

Empfanget sie . . . sachte, sachte; Eugenia hat einen Ring an ihrem Finger: nun erinnere ich mich, daß sie mit dem Nardo verbunden ist, und zweymal kann sie sich nicht verbinden.

Rin. Wie?

D.Tri. Ist es nicht also?

(zur Eugenia.)

Eug. Ich bin keine Braut.

D.Tri. Weil du aber den Braut-Ring angenommen hast, so kannst du dich nicht entschuldigen. Mein Herr, was saget ihr darzu?

(zum Rinald.)

Rin. Ich sage, daß ihr mich alle auf das treulo-seste hintergehet und beschimpfet, und daß ich dem grausamen Schicksal zum Spiel werde.

D.Tri. Die Schuld liegt nicht an mir.

Eug. (Ich kann es nicht verschweigen.) So wisset; ich muß euch das Geheimniß offenbaren, worin der Betrug bestehet . . .

SCENA VII.

*Lesbina, e Detti.**Lesb.* Signor Padron, voi siete domandato*Eug.* (Ci mancava Costei.) (a D. Trit.)*D. Trit.* Chì è, chi mi vuole?)

(a Lesbina.)

Lesb. Un Famiglio di Nardo.*D. Trit.* Sente, Signor? Del Genero un Famiglio

Favellarmi desia,

Onde Vosignoria,

S' altra cosa non ha da comandare,

Per cortesia, se ne potrebbe andare.

Rin. Sì, sì, me n' anderò, ma giuro ai Numi,
Vendicarmi saprò.*Eug.* (Destin crudele!)

Rinaldo, questo cor . . .

Rin. Taci, infedele.*Perfida Figlia ingrata;**Padre spietato indegno,**Non so frenar lo sdegno,**L' alma si scuote irata.**Empio, crudele, audace,**Pace per me non v' è.*

(Or all' una, or all' altro.)

E tu

Siebender Auftritt.

Lesbina und die Vorigen.

Les. Herr Tritemio, man verlangt nach euch.

Eug. (Diese allein fehlte noch.)

D.Tri. Wer verlangt nach mir?

(zur Lesbina.)

Les. Ein Knecht von dem Nardo.

D.Tri. Hören sie es mein Herr? ein Knecht von meinen Endam will mit mir sprechen; daher könnten sie so höflich seyn, wenn sie ja nichts anders zu befehlen haben, und ihre Wege weiter gehen.

Rin. Ja, ja, ich will gehen; aber ich schwöre bey allen Göttern, ich werde meine Rache zu suchen wissen.

Eug. (Grausames Schicksal!) Ninald, mein Herz
 &c . . .

Rin. Schweige, du Ungetreue.

Meineydige undanckbare Tochter!

Nichtswürdiger unbarmerziger
 Vater!

Meinen Grimm kann ich nicht bergen,

Und mein Herz ist voller Wuth:

Ruchlose, grausame, kühne Seele!

Ich hoffe keine Ruhe mehr.

(bald zum Tritemio, bald zur Eugenia.)

Und

E tu, che alimentasti
(a Lesbina.)

*Sin ora il foco mio,
Colla speranza (oh Dio!)
Così tu m' ingannasti?
L' offeso cuor aspetta
Vendetta - anche di Te.*

S C E N A VIII.

Eugenia, D. Tritemio, e Lesbina.

*Lesb. (Obbligata davvero del complimen-
to.) (da se.)*

D. Trit. (Ho un tantin di paura.) (da se)

Eug. (Ahi che tormento!) (da se.)

D. Trit. Orsù, Signora pazza, (ad Eugenia.)

Ho capito il rossor che cosa sia.

Quel, che voglia colui, vado a sentire;

Poi la discorrerem. S' ha da finire.

(in atto di partire.)

Lesb. Sì Signor, dite bene. (a D. Trit.)

D. Trit. E tu, fraschetta, (a Lesbina.)

Tu alimentasti dell' amante il foco?

Vado, e ritorno; parlerem fra poco.

(parte)

S. E.

Und du hast meine Leidenschaft
 Bishero angefaßt, (zur Lesb.)
 Nun wird mir diese Hofnung,
 (O Himmel!) zum Betrug?
 Die Rache soll zugleich
 Auch über dich ergehn.

Achter Auftritt.

Eugenia, Don Tritemio und
 Lesbina.

Les. (Ich dancke schönstens des Compliments
 halben.)

(bey sich.)

D. Tri. (Es kömmt mir ein wenig Furcht an.)

(bey sich.)

Eug. (Welch eine Marter!)

(bey sich.)

D. Tri. Gut, mein närrisches Mädchen; nun weiß
 ich den Grund deiner Blödigkeit. Ich will
 hören, was der Knecht mit mir zu sprechen
 hat, und alsdenn wollen wir die Sache un-
 tersuchen: das muß ein Ende nehmen.

(will abgehen.)

Les. Ja mein Herr, ihr habt recht.

(zum Don Tritemio.)

D. Tri. Und du, unnützes Ding, hast ihm zur Liebe
 angeeifert? mit dir werde ich auch, wenn
 ich zurück komme, etwas zu sprechen haben.

(geht ab.)

SCENA IX.

*Eugenia , e Lesbina.**Eug.* Ah Lesbina crudele!

Solo per tua cagion sono in periglio.

Lesb. Loderete nel fine il mio consiglio.Questa cosa fin or mi pare un gioco;
Non mi perdo, davver, per così poco.*Eug.* Prenditi quest' anello.*Lesb.* Eh nò, Signora mia.*Eug.* Prendilo, o giuro al Ciel, lo getto via.*Lesb.* Ma perchè?*Eug.* Fu cagione,Che Rinaldo, il mio ben, mi crede infi-
da.

Quest' anello omicida

Dinnanzi a gl' occhj miei soffrir non
vuò.*Lesb.* Se volete così, lo prenderò.

Eccolo nel mio dito.

Che vi par? mi stà bene?

Eug. Ah tu sei la cagion delle mie pene.

SCENA X.

*Don Tritemio , e Detti.**D. Trit.* Oh Genere garbato!

Neunter Auftritt.
Eugenia und Lesbina.

Eug. Ach grausame Lesbina, du bist die einzige Ursach meines gefährlichen Zustandes.

Les. Ihr werdet doch zu lezt meinen Rath für gut halten. Diese Begebenheit scheint mir bisher ein Spiel zu seyn, und eine solche Kleinigkeit macht mir den Muth nicht sinken.

Eug. Nimm diesen Ring wieder hin.

Les. O nein meine Jungfer.

Eug. Nimm ihn, oder ich schwöre dirs, ich werf ihn weg.

Les. Aber warum?

Eug. Weil er die Ursache war, daß mich mein geliebter Rinald für Untreu hält; und darum will ich diesen verrätherischen Ring nicht mehr vor meinen Augen sehen.

Les. Wenn es nicht anders ist, so muß ich ihn nehmen und an meinen Finger stecken. Betrachtet: was dünkt euch? steht er mir gut?

Eug. Ach! du bist allein der Ursprung meiner Schmerzen.

Zehnter Auftritt.

Don Tritemio und die Vorigen.

D. Tri. O der artige Schwiegersohn! er hat eben

Alla Spofa ha mandato

(*moſtra un giojello.*)

Questo ricco giojello.

Prendilo, Eugenia mia; guarda, s'è
bello.

Eug. Non lo curo, Signore

D. Trit. Ed io comando,

Che tu prender lo debba; il ricuſarlo
Sarebbe una inſolenza.

Eug. Dunque lo prenderò per obbedienza.

(*pr. il giojello.*)

Non mi piace, nol voglio; a te lo do-
no.

(*lo dà a Lesb.*)

Lesb. Grazie.

(*lo prende.*)

D. Trit. Rendilo a me.

(*a Lesb.*)

Lesb. Signor Padrone,

Sentite una parola.

(Se la voſtra Figliuola

E' meco generoſa,

Lo fa, perchè di Voi mi brama Spofa.)

(*piano a Don Tritemio.*)

D. Trit. (Lo crederò?)

(*a Lesb.*)

Lesb. Signora,

Non è ver, che bramate,

Che Spofa io ſia? Nel darmi queſte
gioje

Confefſatelo pur, voſtro pensiero

Non è, che Spofa ſia Lesbina?

Eug

seiner Braut diese kostbaren Juwelen überschickt. Eugenia, nimm sie und betrachte, wie sie so schön sind.

(zeigt ihr die Juwelen.)

Eug. Mein Verr Vater, daran ist mir wenig gelegen.

D. Tri. Und ich befehle dir, daß du sie nehmen sollst, sonst würdest du eine Unhöflichkeit begehen.

Eug. Ich nehm sie denn aus Gehorsam an.

(nimmt die Juwelen)

Aber . . . ich bitte um Vergebung; sie gefallen mir nicht, ich mag sie nicht, und schenke sie dir, Lesbina.

(giebt sie der Lesbina)

Les. Ich danke.

(nimmt dieselbigen.)

D. Tri. Gib mir sie her.

(zur Lesbina)

Les. Mein Herr, laßt euch doch etwas sagen.

(Wenn eure Tochter so freigebig mit mir ist, thut sie es darum, weil sie verlangt, daß ich eure Braut werde.)

(heimlich zum Don Tritemio.)

D. Tri. (Soll ichs glauben?)

(zur Lesbina.)

Les. Meine Jungfer, ist es nicht euer Wille, daß ich Braut werde? und da ihr mir diese Juwelen schenket, bekennet 'es nur selber, so verlangt ihr ja zugleich die Lesbina als eine Braut zu sehen.

Eug. E' vero.

D. Trit. E tu che dici? (a Lesbina.)

Lesb. Io dico,

Che se il destino amico

Seconderà il disegno,

Le gioje accetto, e accetterò l'impegno.

Brisconcelli disgraziati,

Fate voi gl' innamorati,

E poi quando s'iam cascate,

Ve. n' andate, ci piantate,

Ma con mè non va così.

La mia grazia chi la vuole,

Cara assai la pagherà.

Non vi cerco, non vi chiamo;

Non vi curo, non vi bramo;

Ma poi quando voi volete,

Esser docili dovete,

E trattar con civiltà.

SCENA XI.

Eugenia, e Don Tritemio.

D. Trit. Dunque giacchè lo fai, tel dico
anch'io;

E' questi il pensier mio:

Doppochè tu farai fatta la Sposa,

Anch'io mi sposerò questa Fanciulla.

Piangi? Sospiri? E non rispondi nulla?

Eug. Es ist nicht anders.

D. Tri. Was sagest du zu der Sache?

(zur Lesbina.)

Les. Ich sage, daß ich die Juwelen annehme; und wenn der Himmel meinem Vorhaben beystehet, bin ich auch bereit, zum Werk zu schreiten.

Ihr schlaue Vögel,
Ihr stellet euch verliebt;
Und wenn ihr uns gefangen habt,
Da zieht ihr aus und laßt uns sitzen,
Doch bey mir geht es nicht an:
Wer meine Gunst verlangt,
Der muß sie gut bezahlen.

Ich suche euch nicht, ich rufe nicht,
Ich verlange nicht nach euch;
Wenn ihr aber selbst wollt kommen,
Müßt ihr auch in alles schicken,
Und mit Höflichkeit umgehn.

Filfter Auftritt.

Eugenia und Don Tritemio.

D. Tri. Weil es dir denn schon bewußt ist, so will ich dir meine Gedanken nicht verhalten: wisse derothalben, daß ich gesinnet bin, nachdem du wirst verheyrathet seyn, mich mit diesem Mädchen zu verehelichen. Du weiznest? seufzest? und antwortest mir nicht? deiner Aufführung bin ich nunmehr müde.

Son stanco di soffrirti.

Oggi darai la man. S'ha da finire.

Se sei pazza, non vuò teco impazzire.

Eug. Pazza a ragion mi chiama *(parte.*

Il Genitor crudele,

Se in faccia al mio Fedele, al mio di-
letto,

Ho tradito l' affetto,

Per celar follemente in sen l' arcano,

Ed or mi lagno, ed or sospiro in vano.

Misera, a tante pene

Come resisto, oh Dio!

Il crudo affanno mio

Ab tolerar non sà.

Dov' è l' amato bene?

Dove s' asconde, o Cieli?

Amor, se non lo sveli,

Più vivere non vuò.

SCENA XII.

Campagna.

*Nardo suonando il Chitarino, e cantando,
e poi Rinaldo.*

Amor, se vuoi così,

Quel, che tu vuoi, farò,

Io mi accompagnerò

In pace, e sanità.

Ma

Heute noch soll deine Heyrath vor sich gehen, um der Sache ein Ende zu machen; und wenn du eine Närrin bist, so will ich samt dir nicht auch zum Narren werden.

(geht ab.)

Eug. Wohl mit recht nennet mich der strenge Vater eine Närrin, da ich meinen getreuen Liebhaber beleidiget habe, um das Geheimniß so unbesonnen zu verschweigen; nun aber beklage ich mich, und seufze vergebens.

Wie kann ich Unglücksvolle
So viele Marter leiden!
Die herbe Qual und Pein
Wird unerträglich.

Wo ist mein werther Abgott?
Wo hält er sich verborgen?
O Liebe! wirst du mir
Denselben nicht entdecken,
So achte ich auch das Leben nicht.

Zwölfter Auftritt.

Feld.

Nardo spielt auf der Cyther, und singt;
hernach Rinaldo.

Weil du also willst, o Liebe;
Was du willst, das will ich thun.
Ich werde mich verhebelichen
Geruhig und vergnügt.

*Ma la mia libertà
 Perciò non perderò.
 Penare: Signor nò;
 Soffrir, gridare: oibò.
 Voglio cantare;
 Voglio suonare;
 Voglio godere
 Fin che si può.*

Rin. Galantuom, siete Voi
 Quello, che Nardo ha nome?

Nar. Signor sì.

Rin. Cerco appunto di Voi.

Nar. Ecçomi quì.

Rin. Ditemi; E' ver, che Voi
 Aveste la parola
 Da Don Tritemio per la sua Figliuola?

Nar. Sì Signore, l' ho avuta;
 La Ragazza ho veduta;
 Mi piace il viso bello,
 E le ho dato stamane anco l'anello.

Rin. Sapete voi qual dote
 Recherà con rai Nozze al suo Consorte?

Nar. Ancor nol so

Rin. Colpi, ferite, e morte.

Nar. Bagatelle, Signor! e su qual banco
 Investita farà, Padrone mio?

Rin. Sul dorso vostro, e il pagator son io.

Nar.

Doch soll sich meine Freyheit
 Deswegen nicht verlieren.
 Erwa leiden: wahrlich nein.
 Dulden, zanken: o nein, nein.
 Ich will singen,
 Ich will spielen
 Auf der Cyther, und genieffen
 Was nur zu genieffen ist.

Rin. Guter Freund, send ihr derjenige, der sich Nardo nennet?

Nar. Ja mein Herr.

Rin. Euch suche ich eben.

Nar. Hier bin ich.

Rin. Saget mir, ist es die Wahrheit, daß ihr von Don Ercemio das Ja Wort wegen seiner Tochter erhalten habt?

Nar. Freulich wohl. Ich habe das gute Mädchen gesehen; sie gefällt mir, und ich gab ihr so gleich den Ring.

Rin. Wisset ihr aber was vor eine Mitgabe diese Heyrath dem Bräutigam verschaffen wird?

Nar. Noch weiß ich es nicht.

Rin. Streiche, Wunden und den Tod.

Nar. Sehr wenig mein Herr. Wo wird den die Mitgabe angelegt?

Rin. Auf euren Rücken, und ich werde sie auszahlen.

Nar. Buono - Si può sapere
 Almen perì per cortesia,
 Perchè Vossignoria
 Con generosità
 Allo Sposo vuol far tal Carità ?

Rin. Perchè di Don Tritemio
 Amo anch' io la figliuola,
 Perchè fu da lei stessa
 La sua fede promessa a me suo Sposo;
 Perchè le siete Voi troppo odioso.

Nar. Dite daver ?

Rin. Non mentono i miei pari.

Nar. E i pari miei non fanno
 Per pontiglio Sposare il lor malanno.
 Se la Figlia vi vuol, vi prenda pure;
 Se mi burla, e mi sprezza, io non ci
 penso.

So anch' io colla ragion vincere il fen-
 so.

Vi ringrazio d' avermi
 Avisato per tempo;
 Ve la cedo, Signor, per parte mia,
 Che già di Donne non v' è carestia.

Rin. Ragionevole siete.

Giustamente dal Popolo stimato;
 Filosofo chiamato con ragione,
 Superando sì presto la passione.
 Voi l' avete ceduta. A Don Tritemio

Nar. Gut; darf man wenigstens wissen, warum eure Herrlichkeit so frengelig mit dem Bräutigam verfahren wollen?

Rin. Weil ich ebenfalls die Tochter des Don Eritemio liebe, die mir ihre Treue mit Mund und Hand versprochen hat, und weil sie euch hasset.

Nar. Ist es die Wahrheit?

Rin. Leute von meines gleichen pflegen nicht zu lügen.

Nar. Und Leute von meiner Art verheyrathen sich nicht zu ihrem Unglücke, um dadurch den Eigensinn zu behaupten. Wenn sie euch verlangt, mag sie euch nehmen: Verachtet und verspottet sie mich, so achte ich sie auch nicht; ich weiß schon die Sinnlichkeit mit der Vernunft zu überwinden. Unterdessen danke ich euch, daß ihr mich diesfalls zu rechter Zeit berichtet habt; ich überlasse sie euch ganz und gar, denn an Frauenspersonen ist ohnedem kein Abgang.

Rin. Ihr werdet mit allem Recht von jedermann für verständig gehalten, und seyd ein wirklicher Philosoph, indem ihr eure Leidenschaft so bald zu unterdrücken wisset. Ihr habt sie mir also abgetreten; und ich gehe, dem Herrn Eritemio die ganze Sache zu erzäh-

La cosa narrerò tutta, com'è;
E se contrasta, avrà da far con me.

(parte.)

SCENA XIII.

Nardo, poi Lesbina.

Nar. Pazzo farei davvero,
Se a costo d'una lite,
Se a costo di temere anche la morte
Procurar mi volessi una Consorte.
Amo la vita assai;
Fuggo, se posso, i guai;
Bramo sempre la pace in casa mia;
E non intendo altra Filosofia.

Lesb. Sposo, ben obbligata.
M'avete regalata.

Anch'io, quando potrò,
Qualche cosetta vi regalerò.

Nar. Nò, nò, Figliuola cara,
Dispensatevi pur da tal finezza.
Quand'ho un poco di bene, mi consolo,
Ma quel poco di ben lo voglio solo.

Lesb. Che dite? Io non v'intendo.

Nar. Chiaramente

Dunque mi spiegherò.

Siete impegnata, il sò, con altro Amico,
E a me di Voi non me n'importa un fico.

Lesb.

zählen: Sollte er sich mir widersetzen, so bekommt er mit mir zu thun.

(geht ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Nardo, hernach Lesbina.

Nar. Ich müßte wohl närrisch seyn, wenn ich nur viele Streitigkeiten zuziehen und mit Verlust meines Lebens eine Frau nehmen sollte. Das Leben ist mir gar lieb: ich fliehe so viel möglich, alle Verdrüßlichkeiten, damit ich die Ruhe in meinem Hause erhalte; und hierin besteht meine ganze Philosophie.

Les. Ich bin euch sehr verbunden, mein Bräutigam, daß ihr mich beschenkt habt; und wenn es möglich ist, will ich euch auch etwas verehren.

Nar. Nein, nein, meine Tochter, ihr könnt eure Gutherzigkeit nur unterlassen. Ich sehe zwar gerne, wenn mich das Glück ein wenig ansieht, aber das wenige muß ich für mich allein haben.

Les. Was saget ihr? ich verstehe euch nicht.

Nar. So will ich mich denn deutlicher erklären: Ihr seyd ja mit einem andern versprochen, und also ist mir an euch gar nichts gelegen.

Les.

Lesb. V' ingannate, lo giuro; e chi è codesto,
 Con cui da me si crede
 Impegnata la fede?

Nar. E' un Forastiero,
 Che mi par Cavaliero;
 Giovane, risoluto, ardito, e caldo.

Lesb. (Ora intendo il mister: farà Rinaldo.)
 Credetemi, v'inganna.

Vostra sono, il farò, ve l'assicuro.

A tutti i Numi il giuro:

Non ho ad alcuno l'amor mio pro-
 messo;

Son ragazza, e ad amar principio adesso.

Nar. Eppure in questo loco,
 Tutt' amor, tutto foco,
 Sostenne il Cavaliero,
 Che voi siete sua sposa.

Lesb. Ah non è vero.

Di mendace, e infedel non vuò la raccia.

Lo sosterrò di tutto il mondo in faccia.

Qualch' error vi farà, vo lo protesto.

Tenero core onesto

Per Voi serbo nell'petto;

Ardo solo per Voi di puro affetto.

Nar. (Impossibile par, ch'ella m'inganni.)

Lesb. Tenera sono d'anni,

Ma ho cervello, che basta, e sò ben io,

Che divider amor non può il cor mio.

Voi

Les. Ich versichere euch, ihr seyd in Irrthum: und wer soll denn derjenige seyn, mit dem ich versprochen bin?

Nar. Ein fremder und zwar ein Edelmann, der da jung, beherzt und feurig ist.

Les. (Nun verstehe ich das Geheimniß; Den Rinaldo wird er meinen.) Glaubts mir sicher, ihr betrüget euch: ich bin die eurige, und will sie auch verbleiben, dieses schwöre ich euch bey allen Göttern. Mein Herz habe ich noch an niemand versprochen; ich bin ein junges Mädchen, und zu dem, so ist eben diese meine erste Liebe.

Nar. Und dennoch hat jener Cavalier hier an diesem Ort auf das eifrichste und verliebteste behauptet, daß ihr seine Braut seyd.

Les. Ach! es ist nicht also. Man soll mich keiner Lügen und Untreue bestraffen; und dieses will ich vor der ganzen Welt bezeigen. Ich versichere euch, hierunter steckt ein Mißverständniß: meine zärtliche und reine Liebe ist euch allein gewidmet.

Nar. (Es scheint unmöglich zu seyn, daß sie mich betrügen soll.)

Les. Ich bin zwar jung, aber soviel weiß ich doch zu unterscheiden, das mein Herz nur einen lieben muß: Ihr seyd also mein liebster
S
Bräu-

Voi fiete il mio Sposino;
 E se amico destino a voi mi dona,
 Anche un Re lascierei colla Corona.

Nar. S' ella fosse così

Lesb. Così è pur troppo.
 Ma Voi fiete pentito
 D' essere mio Marito;
 Qualch' altra Donna amate,
 E per questo, crudel, mi discacciate.

Nar. Nò, ben mio, nò carina;
 Siete la mia Sposina; e se colui,
 O s' inganna, o m' inganna, o fu ingan-
 nato,
 Dell' inganno farà disingannato.

Lesb. Dunque mi amate?

Nar. Sì, v' amo di core.

Lesb. Siete l' Idolo mio.

Nar. Siete il mio amore.

SCENA XIV.

La Lena, e Detti.

La Le. Signor Zio, Signor Zio, che cosa fa-
 Lontano discacciate (te?
 Colei, che d' ingannarvi ora s' impegna,
 D' essere vostra Sposa non è degna.

Lesb. (Qualche imbroglio novello.)

Nar.

Bräutigam; und wenn ich das Glück hätte, euch zu bekommen, wollte ich euch mit feinem König vertauschen.

Nar. Wenn es also beschaffen wäre...

Les. Es ist nicht anders; allein, es reuet euch schon, mein Bräutigam zu werden: Ihr liebet vielleicht eine andere, und darum wollt ihr mich verstoßen, ihr grausamer.

Nar. Nein, mein Leben; nein, meine geliebte, ihr seyd noch immer meine Braut; und betrügt sich derselbe selbst, oder will er mich in seiner falschen Meinung betrügen, so soll ihm zuletzt aus dem Irrthum geholfen werden.

Les. Liebet ihr mich also?

Nar. Ja, ich liebe euch von Herzen.

Les. Ihr seyd mein Abgott.

Nar. Und ihr meine allerliebste.

Vierzehnter Auftritt.

Lena und die vorigen.

Len. Herr Better, was habt ihr vor mit ihr? jaget sie vielmehr hindan; sie sucht euch nur zu betrügen, und ist nicht würdig eure Braut zu seyn.

Les. (Eine neue Verwirrung.)

Nar. Ha forse altrui
Data la fè di Sposa?

La Le. Eh Signor nò.
Quel, ch' io dico, lo sò per cosa vera.
Ella di Don Tritemio è Camera.

Lesb. (Ah malderta!)

Nar. E' ver quel, eh' Ella dice? (*a Lesb.*)

Lesb. Ah misera infelice!
Compatite, se tanto
Amor mi rete ardita.
Finsi grado, egli è ver, perchè v' adoro.
Per Voi languisco, e moro.
Confesso il mio fallire,
Ma vopl' essere vostra, oppur morire.

Nar. (Poverina!)

La Le. Vi pare,
Che convenga sposare
A un Uom come Voi femina tale ?

Nar. Non ci vedo alcun male.
Per me nel vostro sesso
Serva, o Padron fia, tutt' è lo stesso

Lesb. Deh per pietà donate
Perdono all' error mio.

Nar. Se mi amate di cor, v' zdoro anch' io.
Per me sostegno, e dico,
Ed ho la mia ragione,
Che sia la condizione un accidente.

Nar. Ist sie vielleicht mit jemand andern versprochen?

Len. O nein; was ich sage, weiß ich für gewiß: Sie ist das Cammermädchen im Hause des Don Eritemio.

Les. (O verdammit!)

Nar. Ist es die Wahrheit, was sie sagt?)

(zur Lesb.)

Les. Ach ich unglücksvolle! verzeihet, daß ich so kühn in der Liebe war. Ich verleugnete meinen Stand, weil ich euch anberthe, weil ich eurethalben schmachte und sterbe. Ich bekenne meinen Fehler, aber ich muß die euzige werden, oder ich verlange nicht mehr zu leben.

Nar. (Die arme!)

Len. Denkt ihr wohl, daß es sich für euch schicken würde, eine solche Person zu henrathen?

Nar. Ich finde eben kein Uebel daran. Mir gilt es gleich, sey sie eine Magd oder eine Frau.

Les. Um des Himmels willen verzeihet mir meinen Fehler.

Nar. Wenn ihr mich von Herzen liebet, so will ich auch desgleichen thun. Ich behaupte einmal, und habe meine Ursache darzu, daß der Stand der Menschen ein blosser Zufall sey. Ich mache mir nichts daraus, eine Magd zu henrathen, wenn sie nur schön und gut ist,

Sposar una servente
Che cosa importa a me, se bella, e buona?

Peggio è affai, s' è cattiva e una Padrona.

Se non è nata nobile

Che cosa importa a me?

Di Donna il miglior mobile

La civiltà non è.

Il primo è l' onestà ;

Secondo è la Beltà ;

Il Terzo è la Creanza ;

Il Quarto è l' abbondanza ;

Il Quinto è la Virtù,

Ma non si usa più.

Servetta graziosa,

Sarai la mia Sposa,

Sarai la vezzosa

Padrona di me.

SCENA XV:

Lesbina, e La Lena.

La Le. **M**io Zio, ricco sfondato
 Non si puole scordar, che vile è nato.

Lesb. Signora, mi rincresce,
 Ch' ella farà Nipote
 D' una senza Natali, e senza dote.

La Le.

welches mir besser zu seyn scheint, als eine vornehme und schlimme Frau zu haben.

Ist sie gleich nicht von Adel,
 Was frage ich darnach.
 Die Höflichkeit ist eben nicht
 Das beste an den Mädchen.
 Das erste ist die Ehrbarkeit,
 Das andere die Schönheit;
 Das dritte ihre Artigkeit,
 Das vierte ist der Ueberfluß;
 Das fünfte Stück die Tugend,
 Die nicht mehr Mode ist.

Mein artiges Cammermädchen,
 Du sollst meine Braut werden,
 Und eine vollkommene Frau
 Ueber mich selber seyn.

Fünfzehnter Auftritt.

Lesbina und Lena.

Len. Mein Vetter kann doch bey allem seinen Geld nicht bergen, daß er von schlechten Herkommen sey.

Les. Meine Jungfer, ich bedaure, daß sie eine von geringen Stand zu ihrer Baase bekommen werden, die nicht einmal einen Braut-schatz mitbringt.

La Le. Certo, che il Zio poteva
Maritarsi con meglio proprietà.

Lesb. Che nella Nobiltà
Retti pregiudicato
Certamente è un peccato. Imparen
tarmi

Arrossire dovrei
Con una Contadina, come Lei.

La Le. Son Contadina, è vero,
Ma d' accasarmi spero
Con un Uomo civil, poiche dal pari
Talor di nobiltà vanno i denari.

Lesb. Udita ho una novella
D' un somar, che solea
Con pelle di Leone andar coperto,
Ma poi dal suo ragghiar l'hanno sco-
perto.

Così voi vi coprite
Talor con i denari,
Ma fiete nel parlar sempre somari.

SCENA XVI.

La Lena sola.

Se fosse in casa mia
Questa Signora Zia, confesso il vero;
Non vi starei con essa un giorno intero.
Sprez-

Len. Es ist unstreitig, daß sich mein Better auf bessere Art hätte verheyrathen können.

Les. Nur schade, daß ihr Adel darunter leiden muß. Ich sollte vielmehr ein Bedenken tragen, in ihre Bauren-Freundschaft zu treten.

Len. Ich bin zwar ein Baurenmädchen, aber ich hoffe, einen aus bürgerlichen Stand zu bekommen, der Mittel hat; denn Geld und Adel ist fast einerley.

Les. Ich hörte einstens erzählen, daß sich ein Esel mit einer Löwenhaut bedeckte und sich dieser zu bedienen pflegte; allein, sein Eselgeschrey hat ihn zuletzt verrathen. Eben also geschieht es bey euch; wenn ihr euch gleich mit Geld völlig bedeckt, so erkennet man doch aus euren Reden, daß ihr nur Esel seyd.

(gehet ab.)

Sechzehnter Auftritt.

Lena allein.

Wenn diese saubere Baase beständig in unserm Hause wäre, so blieb ich in Wahrheit keinen Tag bey ihr. Sie verachtet die Landleute und thut schon bürgerlich, weil sie von

Sprezza la Contadina;
 Vuol far da Cittadina,
 Perchè nata in Città per accidente,
 Perchè bene sa far l'impertinente.
 Eppur quando ci penso,
 Bella vita è la nostra, ed onorata!
 Sono alla sorte ingrata,
 Allorchè mi lamento
 D' uno stato ripien d' ogni contento.

*La Pastorella al Prato
 Col Gregge se ne v' à,
 Coll' agnelline a lato
 Cantando in libertà.
 Se l' innocente amore
 Gradisce il suo Pastore,
 La bella Pastorella
 Contenta ognor sarà.*

SCENA XVII.

Eugenia, e Rinaldo.

Eug. Deh per pietà non mi seguire. Il fine
 Ti dissi, e la cagion, per cui Lesbina
 Finse nel grado suo
 Col' odioso villan per me figura.

Rin. Ma fuori di misura
 L' eccessivo timor t' induce, o cara,
 A fuggirmi, a scacciarmi. *Eug.*

ungefehrt in der Stadt gebohren ist, und weil sie sich recht vermessen aufzuführen weiß. Es ist doch, wenn ichs wohl bedenke, eine schöne und lobenswürdige Sache um unser Landleben; und klage ich über meinen Stand, der doch voller Annehmlichkeit ist, so klage ich mit Unrecht.

Die Schäferin führt die Heerde
Zufrieden auf die Wiese;
Mit ihrem Lamm zur Seite
Singt sie in bester Ruh.

Wenn sich der Schäfer ihr
Erkennlich zeigt im lieben,
Da bleibt die schöne Schäferin
Beständig freudenvoll.

Siebenzehnter Auftritt.

Eugenia und Rinaldo.

Eug. Ach um des Himmels Willen! folge mir nicht nach. Ich habe dir die Ursache und die Absicht schon offenbaret, weswegen die Lesbina bey dem verhassten Bauersmann meine Person vorstellte.

Rin. Aber eine übermäßige Furcht, o Geliebte, verleitet dich gar zu grausam mich zu fliehen und von dir zu treiben.

Eug.

Eng. Temo, perche t' adoro:

Se veduti qui fiam Ah parti

Addio. *(con fmania.)*

Rin. Parto, se vuoi cosi, ma pensa almeno,
Che ti lascio fedel, che t' amo, e peno.

Fra tanti affanni miei

Resistere non so;

Souvengati che sei

L' arbitra del mio cor.

Vuoi che fedel attenda?

Fedel sempre sarò.

Vuoi che di più m' accenda?

Mirami tutt' amor.

SCENA XVIII.

Eugenia sola.

Mi lasci, è ver, ma son costante, e forte;
te;

Ti divide da me barbara sorte.

(parte.)

SCENA XIX.

Camera in casa di Don Tritemio.

D. Tritemio, e Lesbina.

D. Trit. Che ardir, che petulanza?

Que-

Eug. Meine Furcht entsethet, weil ich dich herzlich liebe. Sollte man uns hier erblicken... Ach! entferne dich... lebe wohl.

(mit Eifer.)

Rin. Ich entferne mich, weil du also verlangest, aber bedenke anben, daß ich dich liebe, daß ich leide, und auch in Abwesenheit getreu verbleibe.

Zu solcher Pein und Marter
Ist mein Herze viel zu schwach.
Erinnere dich, daß du
Mir zu befehlen hast.
Willst du, daß ich treu verbleibe?
Ja, ich bleib dir stets getreu.
Soll ich mich noch mehr entzünden?
Siehe, ich bin voller Lieb.

Achtzehnter Auftritt.

Eugenia allein.

Er gehet zwar von mir, ich bleibe ihm doch getreu mit standhaftsvollen Muth. O Schicksal! du bist gar zu grausam, da du uns von einander trennest.

(gehet ab.)

Neunzehnter Auftritt.

Zimmer im Hause des Don Eritemio.

Don Eritemio und Lesbina.

D. Tri. Welch eine unverschämte Kühnheit! die-
fer

Questo Signor Rinaldo è un temerario.
 Gli ho detto civilmente,
 Ch' Eugenia è data via ;
 Egli viene a bravarmi in casa mia ?

Lesb. Povero Innamorato !

Lo compatisco.

D. Trit. Brava,

Lo compatisci ?

Lesb. Anch' io

D' amor provo il desio ;

Desio però modesto ;

E se altrui compatisco, egli è per questo.

D. Tri. Ami ancor tu, Lesbina ?

Lesb. Da questi occhi

Lo potete arguire.

D. Trit. Ma chi ?

Lesb. Basta

(guardando pietosamente D. Trit.)

D. Trit. Ma chi ?

(amoroso.)

Lesb. Nol posso dire.

(mostrando vergognarsi.)

D. Trit. Eh t' intendo, furbetta ;

Basta, Lesbina, aspetta,

Ch' Eugenia se ne vada

A fare i fatti suoi,

Ed allor penseremo anche per noi.

Lesb. Per me, come per lei

Si potrebbe pensar nel tempo stesso.

D. Trit.

Audere Abhandlung III

fer Rinald ist sehr vermessen: ich habe ihn in aller Höflichkeit gemeldet, daß Eugenia schon versprochen sey, und er kommt dennoch und will mir in meinem eignen Hause trotz bieten.

Les. Der arme Liebhaber! ich bedaure ihn.

D.Tri. Gut! bedauerst du ihn noch?

Les. Weil ich ebenfalls die Hestigkeit der Liebe empfinde, (obgleich auf eine ehrbare Art) und darum bedaure ich ihn.

D.Tri. Lesbina, liebest du auch?

Les. Ihr könnt es aus meinen Augen schliessen.

D.Tri. Und wen?

Les. Er ...

(sieht ihn wehmüthig an.)

D.Tri. Wer ist es denn?

(mit verliebter Mine.)

Les. Ich kanns nicht sagen.

(stellt sich schambastig.)

D.Tri. O du listige, ich verstehe dich schon; gut, gut, Lesbina, verziehe nur, bis meine Tochter aus dem Hause kömmt, alsdann wollen wir auch auf uns bedacht seyn.

Les. Es könnte wohl zu gleicher Zeit geschehen.

D.Tri.

D. Trit. Via pensiamoci a desso.

Quando il Notaro viene,

Ch'ho mandato a chiamar per la figliuola,

Farem due cose in una volta sola.

Lesb. Ecco il Notaro appunto,

E vi è Nardo con lui.

D. Trit. Vengono a tempo.

Vado a prender Eugènia, e in un momento

Farem due matrimonj, e un Istrumento. *(parte.)*

SCENA XX.

Lesbina, poi Nardo, e Capocchio Notaro, poi D. Tritemio.

Lesb. Oh se sapessi il modo

Di burlar il Padron, far lo vorrei.

Basta, m'ingegnerò;

Tutto quel, che so far, tutto farò.

Nar. Lesbina, eccoci qui; se Don Tritemio,

Ci ha mandati a chiamar, perch' io vi sposi,

Lò farò volentier, ma non vorrei,

Che vi nascesse qualche parapiglia,

Qualche imbroglio novel tra Serva, e figlia.

Lesb.

D. Tri. Das soll auch geschehen. Wenn der Notarius wegen meiner Tochter hieher kömmt, wollen wir beyde Sachen auf einmal verrichten.

Les. Hier ist er eben nebst dem Nardo.

D. Tri. Sie kommen gleich zu rechter Zeit. Ich will die Eugenia hieher holen, und nachmals sollen zwo Heyrathen in einem Contract begriffen werden.

(geht ab.)
*

Zwanzigster Auftritt.

Lesbina, hernach Nardo und der Notarius Capocchio, alsdenn Don Eritemio.

Les. Wenn ich nur wüßte, wie ich meinen Herrn verpiren könnte, ich wollte es herzlich gerne thun. Ich will es versuchen, und alles, was ich vermag, zu Stande bringen.

Nar. Hier sind wir, Lesbina. Wenn uns also der Herr Eritemio hat beruffen lassen, daß ich euch heyrathen soll, so bin ich zufrieden, aber ich wollte nicht gerne, daß einige Zänkeren oder neue unordnung zwischen der Tochter und der Magd entstehen möchte.

Lesb. La cosa è accomodata.

La figliuola sposata

Sarà col Cavalier, che voi sapete,

Ed io voltra farò, se mi volete.

Nar. Doh Tritemio dov'è?

Lesb. Verrà a momenti.

Signor Notaro intanto

Prepari bello, e fatto

Per un pajo di Nozze il suo contratto.

Capoc. Come? Un contratto solo

Per doppie Nozze? Oibò

Due contratti farò, se piace a lei;

Che non vuò dimezzar gl' utili miei.

Lesb. Ma faccendone un solo

Avrete doppia paga.

Capoc. Quand'è così, questa ragion m'appar-

Nar. Mi piace questa gente, (ga.

Della ragione amica;

Ch'ama il guadagno, ed odia la fatica.

Lesb. Presto dunque, Signore,

Finche viene il Padrone,

A scriver principiate.

Cap. Bene, principierò;

Ma che hò da far?

Lesb. Scrivete, io detterò.

Cap. In questo giorno, & cetera

Dell'anno mille, & cetera

Promettono - si sposano . . .

I nomi quali sono?

(a *Lesb.*)

Lesb.

Audere Abhandlung. 115

Les. Alles ist bengelegt. Die Tochter wird sich mit dem Edelmann, der euch schon bekannt ist, verheyraten, und ich werde die eurige seyn, wenn ich euch anständig bin.

Nar. Wo ist der Herr Tritemio?

Les. Er wird augenblicklich erscheinen. Unterdessen könnt ihr, mein Herr Notarius, für zwen paar Brautleute einen Heyraths Contract allein verfertigen.

Cap. Wie so? für beyde Heyrathen nur einen Contract? o nein; ich werde mit eurer Erlaubniß zween zu rechte machen; meine Einkünfte lassen sich nicht schmälern.

Les. Aber für den einzigen sollt ihr doppelt bezahlt werden.

Cap. Wenn es also gemeynt ist, bin ich zufrieden.

Nar. Jene Leute gefallen mir überaus wohl, die sich eine Sache bedeuten lassen, und ihren Gewinnst suchen, die Arbeit hingegen verabscheuen.

Les. Nur geschwinde; fangt an zu schreiben, bevor mein Herr zurücke kömmt.

(zum Notar.)

Cap. Gut; ich will anfangen: was ist aber zu thun?

Les. Schreibet, ich werde dictiren.

Cap. An diesem Tag *et cetera*

Im Jahr Eintausend *et cetera*

Versprechen sich ... u. heyrathen ...

Wie sind denn ihre Nahmen?

(zur Lesbina.)

Lesb. I nomi sono questi
(*Oimè vien il Padrone.*)

D. Trit. Ehi, Lesbina.

Lesb. Signore.

D. Trit. Eugenia non ritrovo.

Sai tu dov' ella sia?

Lesb. Nò certamente.

D. Trit. Tornerò a ricercarla immantinente.

Aspettate un momento,

Signor Notaro.

Lesb. Intanto

Lo faccio principiare. Io detto, ei scri-
ve.

D. Trit. Benissimo.

Nar. La sposa

Non è Lesbina?

(*a D. Trit.*)

Lesb. Certo;

Le spose sono due.

Una Eugenia si chiama, una Lesbina.

Con una scritturina

Due Matrimonj si faranno, io spero:

Non è vero, Padrone?

D. Trit. E' vero, è vero.

(*parte.*)

Lesb. Presto Signor Notar, via seguitate.

Nar. Terminiamo l' affar.

Cap. Scrivo, dettate.

In questo giorno, & cætera

Dell' anno mille, & cætera

Les. Dies sind der Bräute Namen. . .
(Weh mir! nun kömmt mein Herr.)

D. Tri. Lesbina, Lesbina.

Les. Herr.

D. Tri. Ich finde die Eugenia nicht; weißt du, wo
sie seyn mag?

Les. Wahrlich nein.

D. Tri. Ich will sie abermals unverzüglich suchen.
wartet nur einen Augenblick mein Herr No-
tarius.

Les. Unterdessen soll er anfangen zu schreiben,
und ich dictire.

D. Tri. Sehr wohl.

Nar. Ist nicht Lesbina die Braut?

(zum Don Trit.)

Les. Es sind zwey die sich verheyrathen: Eine
nennet sich Eugenia, die andere Lesbina.
Beyde werden in einem Contract mit ein-
geschlossen, wie ich hoffe; ist es nicht die
Wahrheit Herr Tritemio?

D. Tri. Ja, ja; es ist wahr.

(geht ab.)

Les. Geschwinde mein Herr Notarius, schreibet
immer fort.

Nar. Wir wollen die Sache zu Ende bringen.

Cap. Dictiret nur, ich fange an zu schreiben.

An diesem Tag et cetera

Im Jahr Eintausend et cetera

*Promettono - si sposano . . .
I nomi quali sono ?*

*Lesb. I nomi sono questi:
Eugenia con Rinaldo
Dei Conti di Pancaldo.*

*Nar. De i Trottoli Lesbina
Con Nardo Ricottina.*

*Cap. Promettono -- si sposano . . .
La Dote qual sarà ?*

*Lesb. La dote della Figlia
Saranno mille scudi.*

*Cap. Eugenia mille scudi
Pro Dote cum & cætera.*

Nar. La serva quanto avrà ?

*Lesb. Scrivete : Della Serva
La Dote eccola quà.
Due mani ben leste,
Che tutto san far.*

*Nar. Scrivete : Due milla
Si puon calcolar.*

*Lesb. Un' occhio modesto,
Un animo onesto.*

*Nar. Scrivete : Sei milla
Lo voglio apprezzar.*

*Lesb. Scrivete : Una Lingua,
Che sa ben parlar.*

Nar. Fermate : cassate.

Versprachen sich . . . u. heyrathen . .
Wie sind denn ihre Nahmen?

Les. Dies sind der Bräute Nahmen:
Eugenia mit dem Rinald
Aus gräflichen Stand von Backofen.

Nar. Lesbina von den Puppenzeug
Mit Nardo aus dem Butterfaß.

Cap. Versprechen sich . . . u. heyrathen . . .
Wieviel ist ihre Morgengab?

Les. Die Tochter wird bekommen
Zur Mitgab tausend Thaler.

Cap. Der Eugenia tausend Thaler
Pro dote cum et cetera.

Nar. Was kriegt die Cammermagd?

Les. Schreibet: Dieses ist die Mitgab,
Die das Cammermädchen bringe,
Zwo buttige Hände
Die alles alles können.

Nar. Schreibet: zweytausend
Ist ungefehrt der Werth.

Les. Recht ehrbare Augen;
Ein sittsam Gemüth.

Nar. Schreibet: sechstausend
Sind diese zu schätzen.

Les. Nur weiter: schreibet: eine Zunge,
Die sich trefflich hören läßt.

Nar. Verziehet: streichet aus.

Tre milla per questo
Ne voglio levar.

Cap. Due milla sei milla,
Battuti tre milla,
Saran cinque milla
Ma dite di che . . .

Lesb.) Contenti, ed affetti,

Nar.)^{a 2.} Diletti - per me.

) Ciascuno lo crede,

) Ciascuno la vede,

^{a 3.}) Che Dote di quella

) Più bella - non v'è.

D. Trit. Corpo di Satanasso!
Cieli, son disperato!
Ah! m' hanno assassinato.
Arde di sdegno il Cor.

Lesb.) Il Contratto

Nar.)^{a 2} E' bello, e fatto.

Cap. Senta, senta, mio Signor.

D. Trit. Dove la Figlia è andata?

Dove me l' han portata?

Empio Rinaldo, indegno,

Perfido Rapitor.

Cap. Senta, senta, mio Signor.

D. Trit. Sospendere.

Non sapete?

Me l' ha fatta

Il Traditor.

Dreytausend will ich diesfalls
hier abgezogen wissen.

Cap. Zweytausend, sechstausend . . .
Dreytausend ausgestrichen . . .
So bleiben noch fünftausend;
Doch saget mir, worin
Bestehen diese tausend?

Les.) In lauter Vergnügen
Nar.) Und Liebe für mich.

alle 3. Jeder sieht es,
Jeder glaubt es,
Daß keine bessere Morgengab
Als die zu finden sey.

D.Tri. Zum Hencker! welch ein Unglück!
Ich bin ganz in Verzweiflung.
Ach ich bin zu Grund gerichtet;
Meine Brust ist voller Grimm.

Les.) Der Contract ist fix und fertig.
Nar.)

Cap. Höret, höret nun den Inhalt.

D.Tri. Wo ist meine Tochter hin?
Wo haben sie mich hingeführt?
Meineydiger, nichtswürdiger Rinald!
Treulofer Räuber.

Cap. Höret, höret doch mein Herr.

D.Tri. Verziehet: wißt ihr nicht?
Der Verräther hat mir diesmal
Einen Poffen mitgespielt.

Lesb. *Dov' è Eugenia ?*

D. Trit. *Non lo so.*

Nar. *Se n' è ita ?*

D. Trit. *Se n' andò.*

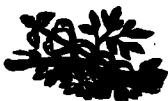
Cap. *Due Contratti ?*

D. Trit. *Signor no.*

Cap. *Casso Eugenia cum & cætera*
Non sapendosi & cætera
Sè sia andata, o no & cætera.

Tutti. *Oh che caso, oh che avventura!*
Si sospenda la Scrittura,
Che dopoi si finirà.
Sè la Figlia fu involata,
A quest' ora è maritata.
E presente - la servente,
Quest' ancor si sposterà.

FINE DELL' ATTO SECONDO.



Les. Wo ist die Eugenia?

D.Tri. Ich weiß es nicht,

Nar. Ist sie entwischt?

D.Tri. Ja, sie ist fort.

Cap. Zween Contracte?

D.Tri. Nein mein Herr.

Cap. *Eugenia cum et cetera*
Die wird nun ausgestrichen,
Weil man nicht weiß *et cetera*,
Wohin sie sey *et cetera*.

alle. O der unerhörte Zufall!
Den Contract muß man verschieben
Bis zu einer bessern Zeit.
Hat man mit die Tochter entführt,
O so ist sie auch schon verheyrathet;
Und dieses Cammermädchen,
Das hier zugegen ist,
Wird eben eine Braut.

Ende der andern Abhandlung.





ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Luogo Campestre con Casa rustica di Nardo.

Eugenia, e Rinaldo.

Eug. **M**isera! a che m'indusse
Un' eccesso d'Amor? Tremo, pa-
Parlar mi sento al core (vento.
Giustamente sdegnato, il Genitore.

Rin. Datevi pace; al fine
Siete con chi v'adora;
Siete mia Sposa.

Eug. Ah non lo sono ancora.

Rin. Venite al letto mio; colà potrassi
Compire al Rito, e con gli usati modi
Celebrare i Sponsali.

Eug. Ove s' intese,
Che onesta Figlia a celebrare andasse
Dello Sposo in balia nozze furtive?
Nò, non sia ver, Rinaldo;
Poneremi in sicuro;
Salvatevi l' onore,
O pentita ritorno al Genitore.

Rin. Tutto farò, per compiacervi, o Cara;
Eleggete l' albergo, ove pensate

D'es-

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Bauren: Haus des Nardo am Feld gelegen.

Eugenia und Rinald.

Eug. Ich unglückselige! zu was hat mich die Hestigkeit der Liebe verleitet! mit Furcht und Zittern ist mein Herz umgeben, und mein mit Recht erzürnter Vater schwebt mir beständig vor Augen.

Rin. Gebt euch endlich zufrieden; ihr befindet euch ja bey demjenigen, der euch anbetet, und seyd auch meine Braut.

Eug. Ach! ich bin es noch nicht.

Rin. Kommt mit mir in mein Haus; da wollen wir uns auf gewöhnliche Art mit dem Band der Ehe verknüpfen.

Eug. Wo hat man jemals gehört, daß sich ein ehrbares Mädchen in Gewalt ihres Bräutigams verstoßener Weise verbinden wolle? nein Rinald, es soll nicht geschehen; setzet mich vielmehr in Sicherheit und rettet meine Ehre, oder ich werde reumüthig zum Vater zurücke kehren.

Rin. Geliebte, euch zu willfahren will ich alles thun: erwählet euch eine Wohnung, wo ihr vermehnet am sichersten zu seyn. An eurer Eh-

D'essere più sicura.

L'onor vostro mi cale, io n'avrò cura.

SCENA II.

La Lena di Casa, e Detti.

La Le. (Questa, se non m'inganno,
Di Don Tritemio è la Figliuola.)

Eug. Dite,
Pastorella gentile, è albergo vostro
Questo, di dove uscite?

La Le. Sì, Signora.

Eug. Altri vi son?

La Le. Per ora

Altri non v'è, che io,

Ed un' uomo da ben, qual è mio Zio.

Eug. Siete Voi maritata?

La Le. Sono fanciulla ancora,
Ma d'esserla son stanca.

Rin. (Sia malizia, o innocenza, ella è assai
franca.)

Eug. D'una grazia pregarvi
Vorrei, se nol sdegnate.

La Le. Dite pur, comandate.

Eug. Vorrei nel vostro tetto
Passar per un momento.

La Le. Sola passate pur, che mi contento.

Rin.

Ehre ist mir das meiste gelegen, und ich werde dafür sorgen.

Anderer Auftritt.

Lena kömmt aus dem Hause, und die vorigen.

Len. (Wenn ich nicht irre, so ist diese die Tochter des Don Eritemio.)

Eug. Saget mir artige Schäferin, ist dieses euer Hauß, aus welchem ihr heraus gienget?

Len. Ja, meine Jungfer.

Eug. Ist sonst niemand in demselbigen?

Len. Für jetzt wohnet niemand darinn, als ich und mein Vetter der ehrliche Mann.

Eug. Seyd ihr verheyrathet?

Len. Zur Zeit bin ich noch ledig, aber ich bin es ganz satt.

Rin. (Es mag aus Bosheit oder aus Unschuld geschehen, so redet sie doch sehr frey.)

Eug. Ich wollte euch um eine Gefälligkeit gebeten haben, wenn ihr nicht darwieder send.

Len. Saget nur und befehlet.

Eug. Ich möchte auf einige Augenblicke mich in euer Hauß begeben.

Len. Allein könnt ihr immer hinein gehen, ich bins zufrieden.

Rin.

Rin. Perchè sola? Son io,
Pastorella gentile, il di lei Sposo.

La Le. Davvero? Compatite,
Ho ancor qualche sospetto.
Perchè non la menate al vostro tetto?

Rin. Vi dirò

Eug. Non ancora
Son contratti i Sponsali.
Correr una bugia lasciar non voglio.

La Le. Me n'avvidi, che v'era un qualche im-
broglia.

Eug. Deh per pietà vi prego

La Le. Che sì, che al Genitore
L'avete fatta bella?

Eug. Amabil Pastorella,
Voi non sapete al core.
Quanto altero comandi il Dio d'amo-
re.

La Le. (Mi fa pietà.) Sentite,
V'offro l'albergo mio, ma con un patto,
Che subito sul fatto
In mia presenza, e d'altro testimonio
Si faccia, e si concluda il Matrimonio.

Eug. Sì, Sì, ve lo prometto.
Andiam nel vostro tetto, se vi aggrada.

La Le. Precedetemi Voi, quella è la strada.

Eug. Andiam, Rinaldo amato.
L'innocente desio seconda il fatto.

Che

Dritte Abhandlung. 129

Rin. Warum allein? wisset meine artige Schäferin, ich bin ihr Bräutigam.

Len. Fürwahr? aber verzeihet; es kommt mir doch verdächtig vor: warum führet ihr sie nicht in eure Behausung?

Rin. Ich will euch sagen...

Eug. Unsre Betradlung ist noch nicht vor sich gegangen, und ich wollte euch nicht gerne belügen.

Len. Ich sehe es wohl ein, daß etwas dahinter steckt.

Eug. Ich bitte euch um des Himmels Willen...

Len. Ihr habt sicher eurem Vater einen Poffen gespielt?

Eug. Liebenswürdige Schäferin, ihr wisset nicht, wie mächtig und strenge der Liebs-Gott die Herzen beherrschet.

Len. (Sie bewegt mich zum Mitleiden.) höret; ihr könnt in mein Haus kommen, aber mit diesem Beding, daß eure Heyrath alsobald beschlossen werde, wo ich und noch ein Zeuge soll zugegen seyn.

Eug. Ja, soviel verspreche ich euch; führet uns nur in euer Haus.

Len. Gehet voraus; den Weg sehet ihr schon.

Eug. Liebster Minato, wie wollen gehen. Das Schicksal steht endlich der Unschuld bey.

Che più bravar poss' io?

Che più dal Cielo aspetto?

Andrò col mio Diletto

La pace ad incontrar.

Del Genitore al fine

Si placcherà lo sdegno.

Amor prenda l'impegno

Quest' anime a consolar.

(entra in casa di Nardo.)

SCENA III.

Rinaldo, e la Lena.

Rin. Ninfa gentile, al vostro cor son grato.
 In braccio al mio contento
 Per Voi andrò . . .

(in atto di partire.)

La Le. Fermatevi un momento.

Se grato esser volete,

Qualche cosa potete

Fare ancora per me.

Rin. Che non farei

Per chi fu sì pietosa e d'essi miei?

La Le. Son contadina, è vero.

Ma ho nullatenente civile, e buona dote;

Son di Nardo nipote,

Il mio nome è così, con civile

Was kann ich mehr verlangen
 Von den gerechten Göttern?
 Nun dienet uns das Glücke
 Zur Sicherheit und Ruh.

Des Vaters Grimm und Wuth
 Wird sich doch endlich stillen,
 Und Amor wird verschaffen,
 Das uns der Trost erquickt.

(geht in des Narbo Haus hinein.)

Dritter Auftritt.

Rinald und Lena.

Rin. **E**urer Höflichkeit, ihr artiges Mädchen, bin ich mit Dankbarkeit verbunden; werde also durch euch meiner Zufriedenheit entgegen gehen.
 (will abgehen.)

Len. Verziehet einen Augenblick. Wenn ihr mir ja dankbar seyn wollt, könnt ihr mir ebenfalls eine Gefälligkeit-erzeigen.

Rin. Was sollte ich für dieselige nicht alles unternehmen, die in mein Verlangen so gutherzig eingewilliget hat?

Len. Ich bin zwar ein Bauernmädchen, aber mein Sinn geht etwas höher; und zu dem bekomme ich eine gute Mitgabe. Ich bin ein Enkelgen von dem Narbo, und möchte mich also ger-

Da Voi, che siete un Cavalier completo,
Secondo il genio mio spero un Marito.

Rin. Ritrovar si potrà.

La Le. Ma fate presto;

Se troppo in casa resto

Col Zio, che poco pensa alla Nipote,

Perdo, e consumo in van la miglior do-
te.

Ogn' anno passa un' anno,

L'età non torna più;

Passar la gioventù,

Io non vorrei così,

Ci penso notte, e dì.

Vorrei un Giovinetto,

Civile, graziosetto,

Che non dicesse un no,

Quand' io gli chiedo un sì.

(entra nella casa sudetta.)

SCENA IV.

Rinaldo solo.

Di Nardo nell' albergo,

Che fu già mio Rival, ci porta il fato;

Ma Nardo ho ritrovato

Meco condiscendente, e non pavento;

Ed ho cor d' incontrare ogni cimen-

ne auf bessere Art verpenraschen. Ich weiß, ihr seyd ein artiger Cavalier, und durch euch verhoffe ich einen Mann nach meinem Sinn zu bekommen.

Rin. Der wird wohl auch zu finden seyn.

Len. Ihr müßt aber geschwinde machen: denn bleibe ich noch lang in meines Betters Hause, der doch sein Enckelgen wenig bedenckt, so verliert und verzöhret sich die beste Mitgabe.

Alle Jahre wird man älter,
Und die Jugend kömte nicht wieder;
Also wollte ich sie nicht gerne
Gar umsonst verlauffen lassen;
Tag und Nacht denck ich daran.
Ich möchte einen jungen Menschen,
Der gesittet, artig ist;
Der nicht nein zur Antwort gibt,
Wenn ich ihn um Ja befrage.

(geht in das Haus hinein.)

Vierter Auftritt.

Rinaldo allein.

Das Schicksal führet uns in das Haus des Rardo, der doch vormals mein Nebenbuhler war; aber wir haben uns beyde schon abgefunden, daß ich also nichts befürchte, und Muths genug habe, auch alle Gefahr einzugehen.

*Garrus, che valoroso
Nell' assalto si veda,
Quand' ha in poter la preda,
Perderla non saprà.*

Pianti, fatiche, e stenti

Mi costa l' Idol mio.

Barbaro fatto, e rio

Tormela non potrà.

(entra nella casa sudetta.)

S C E N A V.

Don Tritemio, e poi la Lena.

*D. Tr. Figlia, Figlia sgraziata,
Dove sei? Non ti trovo; ah se Rinal-
do*

*Mi capita alle mani,
Lo vuol sbranar, come fa l' Orso i Cani.
In van l' ho ricercato al proprio albergo;
Sà il Cielo, se il briccon se l' ha nascosta,
O se via l' ha menata per la Posta.*

Son fuor di me; son pieno

Di rabbia, e di veleno.

Se li trovassi, li farei pentire.

Li vuol trovar, se credo di morire.

La Le. Signor, che cosa avete,

Che sulle furie siete?

Fin

Dritte Abhandlung

Wenn sich der Kriegermann tapfer zeigt
Bey seinem ersten Anfall,
So läßt er ihm die Beute
gewiß nicht mehr entgehn.

Mich kostet meine Schöne
Viel Thänen, Sorg und Mühe;
So soll mir auch das Schicksal
Sie nimmermehr entziehn.

(geht in obbesagtes Haus hinein.)

Fünfter Auftritt.

Don Tritemio nachmals Lena.

D. Tri. Du ungeartete Tochter, wo bist du? ich kann dich nirgends finden. Ach! kommt mir Rinald unter die Hände, so will ich ihn in Stücken zerreißen, wie der Bär die Hunde. Ich habe ihn vergebens in seinem Hause gesucht: wer weiß, ob sie der nichtswürdige verborgen hält, oder mit der Post entführt hat. Ich bin ganz außer mir, voller Zorn und Verdruß. Könnte ich sie nur antreffen, sie sollten es flücher bereuen: Ich muß sie dennoch finden, und wenn ich gleich des Todes werde.

Len. Mein Herr, was fehlet euch, daß ihr so rasend send? Ich habe es so gar im Hause wahr:

Fra là dentro ho sentito,
Che siete malamente inviperito.

D. Trit. Ah! Son' assassinato.

M'han la Figlia involato;
Non la trovo, non sò dov' ella sia.

La Le. E non vi è altro?

D. Trit. Una minchioneria!

La Le. Eugenia, vostra figlia,
E' in sicuro, Signor, ve lo prometto,
E collo Sposo suo nel nostro tetto.

D. Trit. Là dentro?

La Le. Signor sì.

D. Trit. Collo Sposo!

La Le. Con Lui.

D. Trit. Ma Nardo dunque

La Le. Nardo, mio Zio, l'ha a caro.

Per ordin suo vò a prender il Notaro
(parte.)

SCENA VI.

Don Tritemio, poi Nardo.

D. Tri. Oh questa sì, ch'è bella,
Nardo, a cui l'ho promessa,
Me l'ha fatta involar? Per qual ra-
gione!
Sì, sì, l'ha fatta da Politicone.

Euge-

wahrgenommen, daß ihr auch entseßlich erzöhrt habt.

D. Tri. Ach! man hat mich betrüglicher Weise hintergangen; man hat mir meine Tochter entführt; ich finde sie nirgends, ich weiß nicht wo sie seyn muß.

Len. Ist es sonst nichts?

D. Tri. Ist das so wenig!

Len. Mein Herr, Eugenia eure Tochter ist an einem sichern Ort, und zwar mit ihrem Bräutigam in unserm Hause.

D. Tri. In jenem?

Len. Ja mein Herr.

D. Tri. Mit dem Bräutigam?

Len. Mit ihm.

D. Tri. Und Nardo...

Len. Nardo mein Better ist damit zufrieden, und hat mir anbefohlen, den Notarius zu holen.

(geht ab.)

Sechster Auftritt.

Don Eritemio, alsdenn Nardo.

D. Tri. Das ist wohl unvergleichlich: Nardo selbst, den ich meine Tochter versprochen habe, weiß von der ganzen Sache? was mag die Ursach seyn! Ja, ja, er handelt sehr politisch. Eugenia wollte ihn nicht... Ninald

Eugenia non voleva

Rinaldo pretendeva

Ei l'ha menata via.

Anche questa farà Filosofia.

Nar. Io creppo dalle risa.

Oh che caso ridicolo, e giocondo!

Oh che gabbia de pazzi è questo Mondo!

D. Trit. (Eccolo qui l'Amico.)

(vedendo *Nardo*.)

Nar. (Ecco il buon Padre.)

D. Trit. Galantuomo, che fa la Figlia mia?

Nar. Bene al comando di Vossignoria.

D. Trit. Rapirmela mi pare

Una bella insolenza.

Nar. La cosa è fatta, e vi vorrà pazienza.

D. Trit. E Lei, quella sfacciata,

Cosa dice di me?

Nar. Non dice niente.

D. Trit. Non teme il Padre?

Nar. Non l'ha nè anco in mente.

D. Trit. Basta, chi ha fatto il male,

Farà la penitenza.

Dote non ne darò certo, certissimo.

Nar. Sì, Sì, fate benissimo.

Stimo que' Genitori,

Cui profittan dei Figli anco gli errori.

D. Trit.

Dritte Abhandlung. 139

verlangte sie . . . und er selbst hilft sie entführen! dieses wird wohl auch ein Stück aus der Philosophie seyn.

Nar. Ich lache mich bald zu tode. Der Zufall ist sehr lustig und lächerlich; o wie viel Narren giebt es auf der Welt.

D. Tri. (Hier ist der gute Freund.)

(da er den Nardo siebt.)

Nar. (Siehe da den guten Vater.)

D. Tri. Mein braver Herr, was macht meine Tochter?

Nar. Alles gutes, ihnen zu dienen.

D. Tri. Es ist eine ziemliche Vermessenheit, daß man sie mir entführt hat.

Nar. Was geschehen ist, muß man mit Gedult leiden.

D. Tri. Und was sagt die unverschämte von mir?

Nar. Gar nichts.

D. Tri. Fürchtet sie den Vater nicht?

Nar. Sie denkt nicht einmal an ihn.

D. Tri. Gut; der das Uebel begangen hat, wird auch die Buße thun. Sie soll mir ganz gewiß keine Mitgabe bekommen.

Nar. Ja, ja; ihr thut sehr wohl daran. Ich lobe jene Eltern, die sich so gar die Fehler ihrer Kinder wissen zu Nutzen zu machen.

D. Tri.

D. Trit. Dov'è? la vuol veder.

Nar. Per ora no.

D. Trit. Eh lasciatemi andar

Nar. Ma non si può.

D. Trit. La volete tener sempre ferrata?

Nar. Sì, finch'ella è sposata.

D. Trit. Questa è una mala azion, che Voi
mi fate.

Nar. Nò, caro Amico, non vi riscaldate.

D. Trit. Mi riscaldo, perchè

Si poteva con me meglio trattare.

Se l'aveva promessa;

Lo Sposo aveva le ragioni sue.

Nar. I Sposi erano due;

V'erano dei contrasti, onde per questo,

Quel, che aveva più amor, fatto ha
più presto.

D. Trit. Io l'ho promessa a Voi.

Nar. Ma Lei voleva il suo Rinaldo amato.

D. Trit. Ma questo

Nar. Orsù quello, ch'è stato, è stato.

D. Trit. E' ver; non vuol impazzire;

L'ho trovata alla fine, e ciò mi basta.

Doppo il fatto si loda.

Chi l'ha avuta, l'ha avuta, e se la goda.

Da me non sperì

D'aver un soldo,

D. Tri. Wo ist sie? ich will sie sehen.

Nar. Jetzt kann es nicht geschehen.

D. Tri. Ey, laßt mich hingehen...

Nar. Es geht nicht an.

D. Tri. Wollt ihr sie immer versperrt halten?

Nar. So lang, bis sie verheyrathet ist.

D. Tri. Ihr verfähret sehr übel mit mir.

Nar. Mein werther Freund, erhitze euch nicht.

D. Tri. Ich erhitze mich, weil man mit mir besser hätte verfahren können. Wenn ich sie ihm versprochen hätte, würde er als Bräutigam einiges Recht darzu haben.

Nar. Es waren ihrer zween, daher entstand die Streitigkeit; und also hat dersjenige, der am meisten verlobt war, am ersten darzu gethan.

D. Tri. Ich habe sie an euch versprochen.

Nar. Sie wollte doch keinen, als ihren Rinald.

D. Tri. Aber dieses...

Nar. Wohlان, was einmahl geschehen ist, muß gar seyn.

D. Tri. Es ist wahr; Ich will darüber nicht zum Narren werden: genug, daß ich sie gefunden habe. Zu geschehenen Sachen muß man lachen: der sie bekommen hat, hat sie bekommen, und behalté sie auch.

Sie hoffe keinen Dreyer

Zur Niigab zu erhalten,

Und

*Sa il Manigoldo
Vedessi li.*

Se se n' è andata,

Se se è sposata,

Da me non venga,

Non verrò qui.

Chi ha avuta ha avuto;

Chi ha fatto ha fatto.

Non son sì matto,

Non vuol gettare,

Non vuol dotare

La Figlia ardita,

Che se n' è gita

Da me così.

SCENA VII.

*Nardo, poi la Lena, e Capocchio
Notaro.*

Nar. A Rinaldo per ora

Basterà la Consorte;

Poi doppo la sua morte il Padre avaro.

A suo dispetto lascierà il denaro.

LeLe. Venite a stipulare

Delle nozze il Contratto.

(a Capocchio.)

Cap. Eccolo qui, l'avevo mezzo fatto.

Nar.

Und wenn ich würcklich sollte
Den Zender vor mir sehen.
Ist sie von mir entlaufen,
Und hat sie sich verheyrathet,
So darf sie mir nicht wieder kom-
men,

Ich komme nicht zu ihr,
Ein jedes denck für sich,
Wie oder was er thut;
So-närrisch bin ich würcklich nicht,
Mein Geld werf ich nicht auf die
Straße;

Ich geb ihr keine Morgengabe,
Weil sie mit solcher Rohnheit
Von mir entwichen ist.

Siebender Auftritt.

Nardo, hernach Lena und Capocchio
der Notarius.

Nar. Ninald wird unterdessen mit seiner Braut
zufrieden seyn, und der geizige Vater muß
doch nach seinem Tode das Geld verlassen.

Len. Bringt nunmehr den Heyraths Contract
zu Stande.

(zum Notar.)

Cap. Er ist schon halb fertig.

Nar. Andate in casa mia,
L'opera terminate;
L'ordine seguitate
Dei due Sponsali in un contratto espressi
Colle stesse notizie, e i nomi stessi.

Cap. Sì, Signor, si farà.
Ma poi chi pagherà?

Nar. Bella domanda!
Pagherà chi è servito, e chi comanda.

La Le. Sentite, se si fanno
Scritture in casa mia,
Voglio la senseria.

Cap. Come?

La Le. Dirò:
Se mi mariterò,
Come spero di farlo prestamente,
La scrittura in' avete a far per niente.
(entra in casa.)

SCENA VIII.

Nardo, e Capocchio.

Cap. Vostra Nipote è avara, come va.

Nar. Credetemi, io fa senza malizia;
Delle Donne un costume è l'avarizia.

Cap. Son lente nello spendere,
Egli è vero, ma son lesti nel prendere.

Voi,

Nar. Gehet in mein Haus und vollendet solchen; haltet euch an die ordentliche Einrichtung der doppelten Vermählung und Ausdrückung der Nahmen.

Cap. Ja mein Herr, alles soll geschehen: wer wird aber bezahlen?

Nar. Die Frage ist wunderbar. Der es angeordnet hat, und bedienet wird, der wird auch bezahlen.

Len. Höret, wenn in meinem Hause Contracte fertiget werden, da muß ich auch einen Nutzen dabey haben.

Cap. Wie so?

Len. Ich sage soviel; daß ihr mir meinen Contract, wenn ich mich verheyrathen werde, so meiner Meinung nach ehestens geschehen soll, umsonst einrichtet.

(geht in das Haus hinein)

Achter Auftritt.

Nardo und Capocchio.

Cap. Euer Enkelgen ist ziemlich geizig.

Nar. Glaubt mir sicher, es geschieht nicht aus Bosheit; Der Geiz ist bey den Frauenspersonen schon eine gewöhnliche Sache.

Cap. Es ist wahr; sie geben nicht gerne aus, nehmen aber desto lieber an.

Vai, che Filosofo
 Chiamato siete,
 Dirimi saprete,
 Come si dia
 Di simpatia
 Forza, e virtù.

La calamita
 Tira l' acciaio.
 Tira l' Avaro
 L' oro ancor più.

(entra in casa.)

SCENA IX.

Nardo, poi Lesbina.

Nar. Nato son contadino,
 Non ho studiato niente,
 Ma però colla mente,
 Talor filosofando a discrezione
 Trovo di molte cose la ragione.
 E vedo chiaramente,
 Che interesse, superbia, invidia, e amo-
 re
 Hanno la fonte lor nel nostro cuore.

Lesb. Ma capperi! Si vede,
 Affè, che mi volete poco bene.
 Nel giardino v' aspetto, e non si viene.

Nar.

Ihr werdet ja von jedermann
Ein Philosoph genannt,
Und also sollt ihr mit
Die Kraft der Sympathie
Auch wissen zu erklären.

Die Wirkung des Magnets
Zieht Eisen, Stahl an sich;
Das Gold zieht noch weit mehr
Das Herz des Geizigen.

Neunter Auftritt.

Nardo, hernach Lesbina.

Nar. Ich bin zwar von Geburt ein Bauersmann,
und habe nicht studirt; da ich aber zuweilen
einer Sache nachgrüble, finde ich auch von vie-
len den Grund, und erkenne klar, daß Eigen-
nuth, Hochmuth, Neid und Liebe ihren Sitz
in unsern Herzen nehmen.

Les. Aber zum Henker! ihr liebet mich sehr we-
nig: ich erwarte eurer im Garten, und ihr
erscheinet nicht.

Nar. Un' affar di premura
M' ha trattenuto un poco.
Concludiam, se volete, in questo loco.

Lesb. Il Notaro dov' è?

Nar. Là dentro. Ei scrive.
Il solito contratto,
E si faranno i due Sponsali a un tratto.

Lesb. Ma se Eugenia fuggì

Nar. Fu ritrovata.
Là dentro è ricovrata,
E si fa con Rinaldo l' istrumento.

Lesb. Don Tritemio che dice?

Nar. Egli è contento.

Lesb. Dunque, quand' è così, facciamo presto.

Andiam, caro Spolino.

Nar. Aspettate, Lesbina, anche un pochino.

Lesb. (Non vorrei, che venisse)

Nar. A me badate;
Prima, che mia Voi siate,
A Voi vuò render note
Alcune condizioni sopra la dote.

Lesb. Qual dote dar vi possa,
Voi l' intendeste già.
Affetto, ed onestà,
Modestia, ritrosià,
Ed un poco di buona economia.

Nar.

Nar. Eine wichtige Betrichtung hat mich aufgehalten. Wir wollen die Sache gleich hier ausmachen.

Les. Wo ist der Notarius?

Nar. Er ist im Hause und schreibt den Contract, worin beyde Heyrathen enthalten sind.

Les. Eugenia ist aber entflohen.

Nar. Man hat sie wieder gefunden; und sie hält sich in jenem Hause auf, wo der Contract zwischen ihr und dem Xinald aufgesetzt wird.

Les. Was sagt der Herr Tritemio darzu?

Nar. Er ist damit zu frieden.

Les. Wenn es also beschaffen ist, so wollen wir auch geschwinde machen. Kommt, mein lieber Bräutigam.

Nar. Lesbina verziehet nur noch ein wenig.

Les. (Ich möchte nicht gerne, daß etwas herauskäme.)

Nar. Höret mich wohl an. Bevor daß ihr die meinige werdet, will ich euch einige Bedingnisse wegen der Mitgabe erklären.

Les. Ihr habt schon vernommen, welchen Braut-schatz ich euch mitbringen kann; nemlich: Liebe, Ehrbarkeit, Sittsamkeit und Eingezogenheit; darzu etwas wenigens von einer guten Wirthschaft.

Nar. Così mi basta, e appunto
Di questo capital, che apprezzo molto,
Intendo ragionar.

Lesb. Dunque vi ascolto.

Nar. In *primis*, che l'affetto
Non sia troppo, nè poco;
Perchè il poco non basta, e il troppo
annoja;

E la mediocrità sempr' è una gioja.

Lesb. Com' ho da regolarmi,
Per star lontana da gli estremi?

Nar. Udite:
Per fuggir ogni lite,
Siate amorosa, se il Marito è in vena;
Non lo state a seccar, se ha qualche
pena.

Lesb. Così farò.

Nar. Sul punto
Della bella onestà
Non v' è mediocrità. Sia bella, o brut-
ta,

La Sosa, d'un sol Uom dev' esser tutta.

Circa l'economia potrete quì

Regularvi così:

Del Marito il voler seguire ognora,

E non far la Padrona, e la dottora.

Lesb. Così farò, son della pace amica;
Obbedirvi sarà minor fatica.

Nar.

Nar. Solches ist mir genug; und von diesem Capital, das ich sehr hochachte, will ich eben sprechen.

Les. Ich höre euch also an.

Nar. In primis muß die Liebe weder zu starck noch zu schwach seyn; denn was zu wenig ist, befriediget nicht, und der Ueberfluß bringt Ekel; hingegen ist der Mittelweg der beste und vergnügteste.

Les. Wie soll ich mich aber verhalten, dieses Mittel zu treffen?

Nar. Bernehmets: allen Zand zu vermeiden, müßt ihr euch freundlich zeigen, besonders wenn euer Mann aufgeräumten Humeurs ist; hat er aber etwas in Kopf, so laßt ihn sa zufrieden und macht ihn nicht noch verbrießlicher.

Les. Ich will es auch thun.

Nar. Was den schönen Punct der Ehrbarkeit anbetrifft, muß dieser immer einerley bleiben; denn die Braut, sie sey schön oder häßlich, muß ihrem Mann allein ergeben seyn. In der Wirthschaft könnt ihr euch auf folgende Art verhalten: richtet euch jederzeit nach dem Willen eures Mannes, und denckt nicht ans Befehlen oder Hofmeistern.

Les. Auch dieses will ich thun. Ich liebe den Frieden, und also werde ich euch mit leichter Mühe gehorsamen.

Nar. Or mi sovvien, che un' altro capitale
M' offeriste di lingua.

Lesb. E' ver.

Nar. Se questo
Mi riuscirà molesto,
In un più necessario il cambierò.

Lesb. Ho inteso il genio vostro.
Non vi sarà pericolo,
Che vi voglia spiacer nè anche in un
piccolo.

Nar. Quand' è così, mia Cara,
Porgetemi la mano.

Lesb. Eccola pronta.

Nar. Del nostro Matrimonio
Invochiamo Cupido in testimonio.

Lesb. Lieti canori Augelli,
Che tenerelli amate,
Deb testimon voi siate
Del mio sincero amor.

Nar. Alberi, piante, e fiori,
I vostri ardori ascosti
Insegnino a due Sposi
Il naturale amor.

Lesb. Par, che l' Augel risponda:
Ama la Sposa ognor.

Nar. Dice la terra, e l' onda:
Ama lo Sposo ancor.

Lesb.

Nar. Nun fällt mir bey, das ihr mir noch ein ander Capital, die Zunge betreffend, habt vorgeschlagen.

Les. Es ist wahr.

Nar. Wenn mir aber dieses nicht anstehen sollte, muß es auf eine andere Art angewendet werden.

Les. Euern Willen habe ich verstanden; ist also keine Gefahr zu besorgen, daß ich euch im geringsten werde zuwider seyn.

Nar. Wenn dieses die Wahrheit ist, meine Geliebte, so reichet mir eure Hand.

Les. Sie ist schon hier.

Nar. Cupido solle Zeuge seyn von unserer Vermählung.

Les. Ihr Vögel, die ihr lieblich singet;
Und euch einander zärtlich liebet;
Bezeuget die Aufrichtigkeit
Von meiner treuen Liebe.

Nar. Ihr Bäume, Pflanzen und Blumen,
Eure verborgne Leidenschaft
Unterrichte unsre Herzen,
In der wahren Liebespflicht.

Les. Mir scheint, der Vögel Antwort ist:
Liebe deine Braut beständig.

Nar. Die Erde und das Wasser spricht:
Liebe auch den Bräutigam.

Lesb. La Rondinella
Vezzosa, e bella,
Solo il Compagno
Cercando va.

Nar. L'olmo, e la vite,
Due piante unite
Ai Sposi insegnano
La fedeltà.

Lesb. Io son la Rondinella,
Ed il Rondon tu sei.

Nar. Tu sei la vite bella,
Io l'olmo esser vorrei.

Lesb. Rondone fido,
Nel caro nido
Vieni, t'aspetto.

Nar. Prendimi stretto,
Vite amorosa,
Diletta Sposa.

2. Soave amore,
Felice ardore,
Atma del Mondo,
Vita del cor.

Nò, non si trova;
Nò, non si prova
Più bella pace,
Più caro ardor.

(partono, ed entrano in casa.)

Les. Die kleine Schwalbe sucht
Nur einzig den Gespann.

Nar. Der Ulmbaum und die Reben
Umfassen sich einander,
Und lehren, wie die Braute
Die Treue halten sollen.

Les. Ich bin die kleine Schwalbe,
Und du bist der Gespann.

Nar. Du gleichest den schönen Reben,
Ich will der Ulmbaum seyn.

Les. Mein treuester Gespann,
Komm, ich erwarte dich
Dort in der Hölle.

Nar. Umfasset mich nur fest,
Süßeste Reben!
Beliebte Braut!

Beyde. O angenehme Liebe!
O höchstbeglückte Flammen!
Ihr seyd die Seele der Welt,
Ihr seyd das Leben der Herzen.
Nein, nein; dergleichen Lust,
Und solche vergnügte Zufriedenheit
Kann nicht gefunden werden.

o (gehen beyde in das Haus hinein.)

SCENA X.

Don Tritemio.

Diamine! Che ho sentito?
 Di Lesbina il Marito
 Pare, che Nardo sia.
 Che la Filosofia
 Colle ragioni sue
 Accordasse ad un' Uom sposarne due?
 Quel, che pensar non sò;
 All' uscio picchierò. Verranno fuori;
 Scoprirò i tradimenti, e i Traditori.

SCENA XI.

La Lena, e Detto.

La Le. Chi è quì?

D. Trit. Ditemi presto:

Cosa si fa là dentro?

La Le. Finito è l'istrumento;

Si fan due matrimonj,

Tra gli altri testimonj,

Che sono cinque, o sei,

Se comanda venir, sarà anco Lei.

D. Trit. Questi Sposi? quai son?

La Le. La vostra figlia

Col Cavalier Rinaldo.

D. Trit. Cospetto! mi vien caldo.

La Le.

Zehnter Auftritt.

Don Tritemio.

Woh Element! was habe ich vernommen! Narbo wird wohl gar der Lesbina ihr Bräutigam. Mich wundert nur, daß ihm die strenge Philosophie erlauben sollte, zwei Frauen zu nehmen! Ich will anklopfen, damit sie heraus kommen; und alsdenn wird die Verrätheren an Tage liegen.

Eilfter Auftritt

Lena, und der Vorige.

Len. **W**er ist zugegen?

D. Tri. Sagt mir geschwinde; was hat man in diesem Hause vor?

Len. Man hat einen doppelten Heyraths-Contract verfertiget; dabey befinden sich fünf bis sechs Zeugen; und wenn es euch gefällig ist, könnt ihr auch dazzu kommen.

D. Tri. Wer sind die Brautleute?

Len. Eine ist eure Tochter mit Rinaldo dem Edelmann.

D. Tri. Ojum Hencker! der Kopf wird mir warm.

Len.

La Le. E l'altra, Padron mio,
E' la vostra Lesbina con mio Zio.

D. Trit. Come? Lesbina? ohuè; nò, non lo
credo.

La Le. Eccoli tutti quattoro.

D. Trit. Ah! cosa vedo?

Eng. Ab Genitor, perdono . . .

Rin. Suocero, per pietà . . .

Lesb. Sposa, Signor, io sono.

Nar. Quest'è la verità.

D. Trit. Perfidi, scelerati,
Vi siete accomodati?
Senza la Figlia mesto,
Senza la sposa resto.
Che bella carità!

La Le. Quando di star vi preme
Con una Sposa insieme,
Ecco, per Voi son què.

D. Trit. Per far dispetto a lei,
Per disperar Colei,
Lena mi sposerà.

Tutti. Sia per diletto,
Sia per dispetto,
Amore al core
Piacere darà.

FINE DEL DRAMMA GIOCOSO.



Len. Und die andere, mein Herr, ist eure Lesbina mit meinem Better.

D. Tri. Wie? die Lesbina? nein, das glaube ich nicht.

Len. Hier sind sie alle Vier.

D. Tri. Ach! was sehe ich.

Eug. Verzeyhet, mein Erzeuger . . .

Rin. Herr Schwiegervater, Gnade . . .

Les. Ich bin eine Braut, mein Herr.

Nar. Und dieses ist die Wahrheit.

D. Tri. Ihr Treulose, Lasterhafte!

Habt ihr euch zusammen gefunden?

Und ich muß ohne Tochter

Und ohne Braut verbleiben;

Ist dieses wohl erlaubt?

Len. Wenn euch an einer Braut

So viel gelegen ist,

Hier bin ich, nehmet mich.

D. Tri. Der einen zum poffen,

Der andern zum trotz

Will ich die Lena nehmen.

Alle. Es mag aus Lust geschehen,

Es mag zum poffen seyn,

So wird die Macht der Liebe

Dennoch das Herz erfreun.

Ende des Lustspiels.

